

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Grundlagen der Unternehmensgründung | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Start Up | Semester <i>- semester</i> | I. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4801 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Gründungsmanagement</p> <p>Dieses Teilmodul vermittelt den Studierenden die empirisch gesicherten Erkenntnisse zu den zentralen Persönlichkeitsfacetten, die erfolgreiche Entrepreneur*innen, insbesondere in der Startup-Phase, auszeichnen. Durch die Darstellung eines theoretischen Idealbildes soll die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit als eine „Unternehmerpersönlichkeit“ dahingehend erfolgen, Diskrepanzen zu erkennen und Wege zu finden, diese zu minimieren bzw. adäquat mit den Abweichungen umzugehen.</p> <p>Daneben soll für ein erfolgreiches Gründungsmanagement auf die Kernfähigkeit der Kreativität bei der Suche und Entwicklung neuer, innovativer Produkte oder Dienstleistungen eingegangen werden. Die Studierenden erlangen Wissen darüber, welche Bedingungen sich förderlich bzw. hinderlich auf kreative Prozesse auswirken und wie dieser Prozess geführt werden kann. Dazu sollen verschiedene Methoden und Techniken vorgestellt und deren Einsatzzweck erläutert werden. In der eigenen Anwendung von bestimmten Verfahren zur Entwicklung neuer Ideen sollen Studierende die Vor- und Nachteile und die Praktikabilität in der Durchführung kennen lernen.</p> | | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Planungs- und Entscheidungsmethoden</p> <p>In diesem Teilmodul erfolgt die Behandlung der Teilbereiche des betrieblichen Planungssystems und deren Stellung im Managementprozess. Es erfolgt eine grundlegende Fachkompetenzvermittlung über wichtige Systeme und Theorie der Planungs- und Kontrollverfahren. Die Veranstaltung gestattet eine rasche Methodenkompetenzerweiterung insbesondere zu den traditionellen Verfahrensweisen der strategischen Planung mit entsprechenden Testfrage und Übungsaufgaben. Neben der ausführlichen Behandlung der traditionellen Verfahren werden wesentliche moderne Entwicklungen skizziert. Weiterhin wird die Methodenkompetenz hinsichtlich gleichartiger und differenzierter Behandlungen von operativen, taktischen und strategischen Ansätzen erweitert. Es ist Basiswissen der Zielplanung und Entscheidungstheorie zusammengestellt, die dem interessierten Studierenden in kurzen Umfang einen fundierten Einblick in die klassischen betriebswirtschaftlichen Gebiete der Zielforschung, deskriptiven und normativen Entscheidungstheorie geben. Als explikative Grundlage dienen die systemtheoretischen und entscheidungsorientierten Ansätze der Betriebswirtschaftslehre. Insbesondere in der Gründungsphase ist es erforderlich auf die Problematik komplexer, multipler und interdependenter Zielsysteme einzugehen, sowie grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten von Entscheidungsprozessen unter mehrfacher Zielsetzung wie z. B. bei der Rechtsformwahl oder globalen und nationalen Standortentscheidungen zu skizzieren.</p> | | |

| | |
|-------------------------------------|---|
| <p>Lehrinhalte</p> <p>- content</p> | <p>1. Gründungsmanagement</p> <p>1.1. aus der Perspektive der Person</p> <p>1.1.1. Persönlichkeits- und sozialpsychologische Aspekte</p> <p>1.1.2. Persönlichkeitsmerkmale, Motive und Einstellungen</p> <p>1.1.3. Operationalisierung und Messmethoden</p> <p>1.1.4. Erfolgsfaktoren in der Unternehmerpersönlichkeit - Idealbild</p> <p>1.1.5. Umgang mit Stärken und Schwächen / Chancen und Risiken</p> <p>1.2. im Rahmen der Ideenfindung</p> <p>1.2.1. Kreativität als Basisvariable für neue Produkt- und Dienstleistungs-ideen</p> <p>1.2.2. Problem- vs. Aufgabendefinition</p> <p>1.2.3. Einflussfaktoren auf kreative Leistungen</p> <p>1.2.3.1. Person</p> <p>1.2.3.2. Umfeld</p> <p>1.2.3.3. Prozess</p> <p>1.2.4. Kreativitätstechniken</p> <p>1.2.4.1. intuitiv-kreative Methoden</p> <p>1.2.4.2. analytisch-systematische Methoden</p> <p>Planungs- und Entscheidungsmethoden</p> <p>2. Planung und Kontrolle als Managementfunktion</p> <p>2.1. Kennzeichnung des Managements</p> <p>2.2. Das Planungssystem</p> <p>2.2.1. Planung als Führungsfunktion</p> <p>2.2.2. Planungsstufen</p> <p>2.2.2.1. Strategische Planung</p> <p>2.2.2.2. Taktische Planung</p> <p>2.2.2.3. Operative Planung</p> <p>2.3. Das Kontrollsystem</p> <p>2.3.1. Kontrollobjekte</p> <p>2.3.2. Kontrollarten</p> <p>2.4. Controlling</p> <p>3. Instrumente Strategischer Planung und Kontrolle</p> <p>3.1. Zielplanung</p> <p>3.2. Ressourcenplanung</p> <p>3.3. Prämissenplanung</p> <p>3.4. SWOT-Analyse</p> <p>3.5. Balanced Scorecard</p> <p>3.6. Frühaufklärungssysteme</p> |
| <p>Lehrinhalte</p> <p>- content</p> | <p>4. Entscheidungstheorie</p> <p>4.1. Grundlagen und Dominanzprinzipien</p> <p>4.2. Einstufige Entscheidungen</p> <p>4.2.1. Unter Sicherheit</p> <p>4.2.2. Unter Ungewissheit</p> <p>4.2.3. Unter Risiko</p> <p>4.3. Mehrstufige Entscheidungen</p> <p>4.4. Grundzüge der Spieltheorie</p> |

| <p>Lernmethoden - methods</p> | <p>Gründungsmanagement <i>Fachkompetenz:</i> Die vermittelten Kenntnisse stellen jeweils die Basis zur erfolgreichen Suche neuer Wahrnehmung einer Führungsaufgabe in der Wirtschaft dar. <i>Methodenkompetenz:</i> Durch den Aufbau einer problem- bzw. aufgabenadäquaten Methodenkompetenz wird neben Arbeits- und Präsentationstechniken der themenspezifische Einsatz von Problemlöseverfahren angestrebt. <i>Sozialkompetenz:</i> Durch den seminaristischen Aufbau wird die Interaktion gefördert, die zur Stärkung der Team-, Konflikt- und Moderationsfähigkeit führt. <i>Selbstkompetenz:</i> Der Aufbau der Selbstkompetenz soll die Persönlichkeitseigenschaften des Einzelnen stärken, so dass das Berufsleben aktiv gestaltet werden kann. Insbesondere soll durch eigene Reflexion erkannt werden, ob die berufliche Perspektive „Unternehmer“ durch die eigene Persönlichkeits- und Motivstruktur grundsätzlich in Frage kommt. Planungs- und Entscheidungsmethoden Mittels seminaristischer Vorlesungen, aktiver Gruppenarbeit, Demonstrationen an Fallbeispielen, Erarbeitung von Fallstudien und multimediale Lernsupports wird die Methodenkompetenz erweitert.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--------------------------|---|---|---------|---|---------|---------------------|--|---|--|---------|---|-------------------------------------|--|---|--|---------|
| <p>Dozententeam <u>verantwortlich</u> - lecturers</p> | <p>Gründungsmanagement <u>Prof. Dr. Ulla Meister</u> Dip.-Psych. Frank Schumann Planungs- und Entscheidungsmethoden Prof. Dr. Johannes Stelling</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf - admission/ module history</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Arbeitslast - workload h/w</p> | <p>150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Lehreinheitsformen - mode of teaching und Prüfungen - examination</p> | <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="520 1621 871 1704">Lerneinheiten - units</th> <th data-bbox="871 1621 930 1704">V</th> <th data-bbox="930 1621 987 1704">S</th> <th data-bbox="987 1621 1045 1704">P</th> <th data-bbox="1045 1621 1289 1704">Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th data-bbox="1289 1621 1415 1704">Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="520 1704 871 1749">Gründungsmanagement</td> <td data-bbox="871 1704 930 1749"></td> <td data-bbox="930 1704 987 1749">2</td> <td data-bbox="987 1704 1045 1749"></td> <td data-bbox="1045 1704 1289 1749">PI4s/90</td> <td data-bbox="1289 1704 1415 1749" rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1749 871 1832">Planungs- und Entscheidungsmethoden</td> <td data-bbox="871 1749 930 1832"></td> <td data-bbox="930 1749 987 1832">2</td> <td data-bbox="987 1749 1045 1832"></td> <td data-bbox="1045 1749 1289 1832">PI4s/90</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Gründungsmanagement | | 2 | | PI4s/90 | 5 | Planungs- und Entscheidungsmethoden | | 2 | | PI4s/90 |
| Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | |
| Gründungsmanagement | | 2 | | PI4s/90 | 5 | | | | | | | | | | | | | |
| Planungs- und Entscheidungsmethoden | | 2 | | PI4s/90 | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|--|
| <p>Empf. Literatur - literature</p> | <p>Gründungsmanagement <i>Unternehmerpersönlichkeit:</i> Schmitt-Rodermund, E. & Schröder, E. (2004). Wer hat das Zeug zum Unternehmer? Ein Training zur Förderung unternehmerischer Potenziale. Göttingen: Hogrefe. Schmitt-Rodermund, E. (2007). The long way to entrepreneurship. Personality, parenting, early interests and competencies for entrepreneurial activity among the Termites. In R. K. Silbereisen & R. M. Ierner (Eds.), Approaches to positive youth development (pp. 205-224). Thousand Oaks: Sage. Müller, G.F. & Gappisch, C. (2005). Personality types of entrepreneurs. Psychological Reports, 96, 737-746. Müller, G. F. & Stiltz, K. (2009). Selbstständigkeitsrelevante Eignungspotenziale im Vergleich: Unternehmer und Topmanager in Branchen der "Old-" und "New-Economy". Report Psychologie, 34, 370-382. Göbel, S. (1998): Persönlichkeit, Strategien und Erfolg, in: Frese, M (Hrsg.)(1998): Erfolgreiche Unternehmensgründer, München, S. 99-122. Klandt, H. (1994): Erkenntnis- und gestaltungsorientierte Überlegungen zur Unternehmerperson und ihrem mikrosozialen Umfeld als Erfolgsfaktoren der Unternehmung, in: Schmude, J. (Hrsg.)1994): Neue Unternehmen: Interdisziplinäre Beiträge zur Gründungsforschung, Heidelberg, S. 94-109. <i>Ideenmanagement:</i> Alexander Brem: The Boundaries of Innovation and Entrepreneurship – Conceptual Background and Essays on Selected Theoretical and Empirical Aspects, Gabler, Wiesbaden, 2008. Helmut Schlicksupp: Innovation, Kreativität & Ideenfindung. Vogel, Würzburg 1981 Nadja Schnetzler: Die Ideenmaschine: Methode statt Geistesblitz - Wie Ideen industriell produziert werden. Wiley-VCH, Weinheim 2006</p> |
| <p>Empf. Literatur - literature</p> | <p>Planungs- und Entscheidungsmethoden Hahn, D. / Hungenberg, H.: PuK Controllingkonzepte, Planung und Kontrolle, Planungs- und Kontrollsysteme, Planungs- und Kontrollrechnung, 6. Aufl., Wiesbaden, 2001 Horváth, P.: Controlling, 11. Aufl., Wiesbaden, 2008 Peters, S. / Brühl, R. / Stelling, J.: Betriebswirtschaftslehre, 12. Aufl., München, 2005 Staehe, W.: Management, 8. Aufl., München, 1999 Steinmann, H. / Schreyögg, G.: Management, 6. Aufl., Wiesbaden, 2005 Stelling, J.: Kostenmanagement und Controlling, 3. Aufl., München, 2009 Ulrich, H. / Fluri, E.: Management, 7. Aufl., Bern, 1995 Wild, J.: Grundlagen der Unternehmensplanung, Reinbeck, 1974</p> |
| <p>Verwendung - application</p> | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Planung von Rahmenbedingungen und Ressourcen (AT) | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Start Up | Semester <i>- semester</i> | I. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4802 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Wahlpflichtmodul (2 aus 4) | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Für einen potentiellen Unternehmensgründer soll klar sein, welche volkswirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Gründungsphase relevant sind und wie die betriebswirtschaftlichen Parameter der Gründung durch die zur Verfügung stehenden Ressourcen, gegebenen Wirtschaftsordnungen und Rechtssysteme beeinflusst werden.</p> <p>Wettbewerbsrecht und gewerblicher Rechtsschutz</p> <p>Erwerb erweiterter Kenntnisse im Wirtschaftsrecht. Neben der Vermittlung von Marktverhaltensregeln in den Bereichen Wettbewerbsrecht und Intellectual Property steht insbesondere die Sensibilisierung für die Anwendung des Wirtschaftsrechts als Basis für die Lösung betrieblicher Konflikte im Vordergrund.</p> <p>Businessplanung</p> <p>Businesspläne zur Verfolgung konkreter Unternehmenskonzepte gehören heute zum „Standard-Werkzeug“ erfolgreichen Ideemanagements. Jeder Student soll befähigt werden, eine Projekt- bzw. Geschäftsidee von der Zieldefinition bis zu ihrer Umsetzung systematisch und umfassend zu strukturieren und zu verfolgen. Dies setzt sowohl technisch-fachliche wie ökonomische Kenntnisse und Vorgehensweisen voraus. Als Ergebnis des Businessplanes steht am Ende ein schriftliches Unternehmenskonzept, aus dem einerseits die Marktfähigkeit (Alleinstellungsmerkmale, Kundennutzen und Vertriebschancen) eines quantitativ und qualitativ spezifizierbaren Leistungs- und Produktangebotes eingeschätzt werden kann. Andererseits soll auch die Geschäftsidee organisatorisch und finanziell abgesichert und am Markt/ im Unternehmen realisiert werden.</p> | | |
| | <p>Schließlich muss der fertige Businessplan noch hinsichtlich seiner Umsetzbarkeit und seiner Risiko- wie Entwicklungspotentiale managementgerecht gewürdigt werden, um seine Praxistauglichkeit unter Beweis stellen zu können.</p> | | |

| | |
|-------------------------------------|--|
| <p>Lehrinhalte</p> <p>- content</p> | <p>Gesellschafter- und Organhaftung, Kreditsicherungsrecht, Produkthaftungsrecht</p> <p>Ressourcenplanung betriebswirtschaftlich und volkswirtschaftlich, Standortentscheidungen betriebswirtschaftlich/volkswirtschaftlich, makro-/mikroökonomische Umfeldanalyse, evtl. volkswirtschaftliche Wettbewerbsaspekte</p> <p>BWL-Sicht</p> <p>Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind die wichtigsten Entscheidungsparameter für die Unternehmensgründung bzw. Direktinvestitionen (Unternehmensbeteiligung) die politische Stabilität, die Rechtsicherheit sowie die Bedeutung der Märkte und die Infrastruktur. Standorte stehen unter diesen Aspekten im Wettbewerb. Wenn diese Parameter zu einer positiven Investitionsentscheidung führen, dann werden kurz- und langfristig die unternehmerischen Ressourcen geplant.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewertung volkswirtschaftlicher und rechtlicher Parameter aus betriebswirtschaftlicher Sicht (Standortanalyse) 2. Instrumente langfristiger betrieblicher Ressourcenplanung (Kapazitätsplanung, Vermögens- und Kapitalstrukturplanung, Vertriebsplanung, Zeitplanung) 3. Koordinierung von betrieblichen Einzelplänen 4. Ressourcenplanung in einem Businessplan <p>Wettbewerbsrecht und gewerblicher Rechtsschutz</p> <p>Im Bereich des Wettbewerbsrechts und gewerblichen Rechtsschutzes werden Kenntnisse über folgende Inhalte vermittelt und vertieft:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Strukturen des Wettbewerbsrechts – UWG und Nebengesetze (wie PAngV, LadenschlussG). Nationales und europäisches Kartellrecht. 2. Der Schutz geistigen Eigentums – Patent- und Gebrauchsmusterrecht; Geschmacksmusterrecht; Warenzeichenrecht; europäisches und internationales gewerbliches Schutzrecht; Produktpiraterie und Grenzbeschlagnahme; das betriebliche Vorschlagswesen; Lizenzvertragsrecht und Technologietransfers. |
|-------------------------------------|--|

| | |
|---|---|
| | <p>Volkswirtschaftliche Aspekte</p> <p>Unternehmensgründer müssen die zunehmende Globalisierung berücksichtigen. Dies betrifft z.B. die Fragen der Standortwahl, der unterschiedlichen Wettbewerbsbedingungen weltweit und der Ressourcenplanung. Es sind demnach die Bestimmungsgründe der internationalen Handelsströme zu untersuchen. Außerdem sollen die Studenten die Grundzüge der Welthandelsordnung kennenlernen. Schließlich geht es auch um den Einfluss verschiedener Währungssysteme auf die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen.</p> <p>Businessplanung</p> <p>Jeder vollständige Businessplan ist grundsätzlich wie folgt aufgebaut und definiert insoweit auch die Lehrinhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Darstellung der Projekt- bzw. Geschäftsidee 2. Markteinschätzung 3. Leistungsangebot, -spektrum 4. Organisation und Management 5. Finanz- und Erfolgsplanung 6. Zeitplan und Erfolgskontrolle 7. Chancen- und Risikenabschätzung 8. Executive Summary |
| <p>Lernmethoden - <i>methods</i></p> | <p>Die vermittelten Kenntnisse der Planung von Rahmenbedingungen und Ressourcen werden als Basis für die Lösung betrieblicher Konflikte verstanden. Diese Fachkompetenz befähigt zur erfolgreichen Wahrnehmung einer Führungsaufgabe in der Wirtschaft. Üblicherweise erfolgt die Projektarbeit in Teams, die häufig mit unterschiedlichen Fachkompetenzen besetzt sind, um das erforderliche technische und betriebswirtschaftliche Know-how möglichst ziel- und erfolgsorientiert einzubinden. Alle Teammitglieder partizipieren insoweit an den gemeinsam eingebrachten fachspezifischen wie –übergreifenden Kompetenzen. Außerdem fördert aktives Teamworking die Leistungsbereitschaft Konfliktfähigkeit und Moderationsfähigkeit der Gruppenmitglieder. Der Umgang mit ökonomischen Planungs- und Entscheidungstechniken sowie der Erwerb von Beratungsfähigkeit verbessern überdies die erforderliche Methodenkompetenz. Zudem wird durch Einbeziehung von Redebeiträgen der Teilnehmer die Sprachkompetenz gefördert.</p> |
| <p>Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i></p> | <p><u>Prof. Dr. Andreas Hollidt</u> Prof. Dr. Volker Tolkmitt Prof. Dr. Michael H. Meub Prof. Dr. Michael Wüst Prof. Dr. Thomas Lärm</p> |
| <p>Teilnahmevoraussetzung en / Funktion im Studienablauf - <i>admission/ module history</i></p> | <p>Grundkenntnisse des Wirtschaftsprivatrechts aus dem vorigen Studium.</p> |
| <p>Arbeitslast - <i>workload h/w</i></p> | <p>150 Stunden, davon: 60/30 Stunden Vorlesung und Seminar 90/ 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> |

| | | | | | | |
|--|--|--------|---|---|--|---------|
| Lehreinheitsformen – mode of teaching | | | | | | |
| und Prüfungen – examination | Lerneinheiten – units | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits |
| | | in SWS | | | | |
| | BWL-Sicht | | | | Msn/B | 5 |
| | Rechtliche Aspekte der Unternehmensgründung | | | | Msn/B | |
| | Volkswirtschaftliche Aspekte | | | | Msn/B | |
| | Businessplanung | | | | Msn/B | |
| Empf. Literatur – literature | <p>Haller, Sabine, von Kinski: Dienstleistungsmanagement, Grundlagen - Konzepte – Instrumenteaktuelle Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Oehlich, Marcus: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, Vahlen, München, aktuelle Auflage.</p> <p>Schmude, Thorsten: Unternehmensplanung im Quadrat, aktuelle Auflage, Wiesbaden</p> <p>Waniczek, Mirco: Unternehmensplanung neu: Vom teuren Managementprozess zum wirkungsvollen Steuerungsinstrument, Linde Verlag, 2008.</p> <p>Weber, Hansjörg: Kreditsicherungsrecht, aktuelle Auflage, München</p> <p>Eisenberg/Gildeggen/Reuter: Produkthaftung, Oldenbourg 2007</p> <p>Windbichler, Christine: Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage, München</p> <p>Koch, Eckart: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, 3. Auflage, München 2006</p> <p>Baßeler, Ulrich; Heinrich, Jürgen; Utecht, Burkhard: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 19. Auflage, Stuttgart 2010</p> <p>Lehrbücher zu Wettbewerbsrecht und gewerblicher Rechtsschutz: Baumbach/Hefermehl, Wettbewerbsrecht; Benkard, Patentgesetz, Gebrauchsmustergesetz;; Brox, Handelsrecht und Wertpapierrecht; Ekey/Klippel/Kotthoff/Meckel/Pläß, Wettbewerbsrecht; Hubmann, Heinrich, Gewerblicher Rechtsschutz; Hubmann/Rehbinder, Urheber- und Verlagsrecht, Hueck/Canaris, Recht der Wertpapiere; Ilzhöfer, Volker, Patent-, Marken- und Urheberrecht; Nordemann, Wilhelm, Wettbewerbsrecht, Richardi, Wertpapierrecht; Stecker, Brunhilde, Kompendium Wirtschaftsrecht jeweils in der neuesten Auflage.</p> <p>Businessplan-Wettbewerb Sachsen (Hrsg.): Handbuch zur Businessplanerstellung, Dresden, 2006</p> | | | | | |
| Verwendung – application | | | | | | |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Innovations- und Kompetenzmanagement | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Start Up | Semester <i>- semester</i> | I. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4803 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Die Studierenden erlernen den Innovationsprozess und erkennen den Zusammenhang von Unternehmens- und Technologie-, Kunden- und Marktperspektive. Zum anderen erlernen sie mit Konsequenzen aus der Marktdynamik auf strategischer Ebene umzugehen, um das langfristige Überleben der Unternehmung zu sichern.</p> <p><i>Vermittelte Kompetenzen:</i></p> <p>Wissensdimension Analysekompetenz Konzeptionskompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Leistungsdimension Kennen/Wissen Analysieren, Bewerten</p> <p>Persönlichkeitsdimension Reflexionskompetenz</p> | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Das Modul beschreibt mit der Veranstaltung Innovationsmanagement auf den Grundlagen der F&E den Prozess der Planung von Produkt- und Prozessinnovation sowie sozialtechnischen Innovationen sowie deren Implementierung und Controlling zum Aufbau von KKV's.</p> <p>Der Aufbau und Erhalt von KKV's ist Gegenstand der Veranstaltung Strategisches Management und Marketing. Auf der Basis der Umweltanalyse und -prognose werden die Strategieplanung und Entscheidung, die Implementierung der Strategien und deren Controlling im Marktlebenszyklus für das Unternehmen und das Marketing des Unternehmens behandelt.</p> | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | Vermittlung der Kenntnisse in seminaristischen Vorlesungen, mittels aktiver Gruppenarbeit und Erarbeitung/Präsentation von Fallstudien. | | |
| Dozententeam verantwortlich <i>- lecturers</i> | <u>Prof. Dr. Klaus Vollert</u> | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | Marketing im Bachelorstudiengang | | |
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | <p>150 Stunden, davon:</p> <p>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)</p> <p>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | |

| | | | | | | |
|--|--|--------|---|---|---|----------------|
| Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits |
| | | in SWS | | | | |
| | Innovationsmanagement | | 2 | | Ms/90 | 5 |
| Strategisches Management und Marketing | | 2 | | | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | | | | | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | <p>Vollert, K.(2004) : Grundlagen des strategischen Marketing, 3. Aufl., Bayreuth 2004</p> <p>Müller-Stevens, G./ Lechner , Ch. (200x): Strategisches Management, 2. Aufl., Stuttgart 200x</p> <p>Albers, S. /Gassmann A. (Hrsg.) (2005): Handbuch Technologie- und Innovationsmanagement. Wiesbaden 2005</p> <p>Gerpott, T. J.(2005): Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement. Eine konzentrierte Einführung, , 2. Aufl., Stuttgart 2005</p> <p>Burmann, C. (2002): Strategische Flexibilität und Strategiewechsel als Determinanten des Unternehmenswertes, Wiesbaden 2002</p> | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Führung und Organisation | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Start Up | Semester <i>- semester</i> | I. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4804 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Den Studierenden soll durch dieses Modul der Aufbau bzw. die Erweiterung ihrer Kompetenzen in den Bereichen der Unternehmensführung und der Organisation betrieblicher Geschäftsprozesse ermöglicht werden.</p> <p>Als Ausgangspunkt soll eine Auseinandersetzung mit Führung, Werten und Unternehmensethik stehen. Diese schafft eine Basis für die eine weitere Vertiefung der bereits im Bachelor Studium vermittelten Grundlagen der Personalverwaltung und Personalführung.</p> <p>Ebenfalls aufbauend auf die bereits vermittelten Grundlagen der Organisation sowie der Aufbauorganisation, sind die Führungsaufgaben zur Organisation der Leistungsprozesse (Sachfunktionen) zu vertiefen. Insbesondere sind der Zusammenhang und die Wechselwirkungen von Potential- und Prozessstrukturierung, sowie operative Aufgaben der Auftragsabwicklung unterschiedlicher Betriebstypen zu diskutieren. Hierbei sind die Geschäftsprozessanalyse und die Geschäftsprozessmodellierung wichtige Instrumente, deren Methodik zu vermitteln ist.</p> <p>Der Folgeabschnitt konzentriert sich stärker auf eine strategische Entwicklung des Leistungsprozesses. Hierbei werden die in der Praxis zu erwartenden Probleme mit notwendigen Veränderungen und Innovationen zu diskutieren.</p> <p>In der Gesamtheit seiner Wirkung ist Führung und Organisation eine Harmonisierungsaufgabe der unterschiedlichsten menschlichen Interessen. Mit diesem Abschnitt soll der Versuch unternommen werden, neben Management Basics die interdependente Wirkung von Führungsverhalten zu analysieren.</p> | | |

| | |
|-------------------------------------|--|
| <p>Lehrinhalte</p> <p>- content</p> | <ol style="list-style-type: none"> 1. Führung, Werte und Unternehmensethik <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Grundzüge der Wirtschaftsethik und moralische Ideale <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werte, Normen, Haltungen ▪ Unternehmensethik und Gewinnprinzip ▪ Modelle der Unternehmensethik 1.2. Unternehmensethik in der Unternehmenspraxis <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ethische Konfliktfelder im unternehmerischen Handeln ▪ Ethikförderliche Organisationsstrukturen und –kulturen ▪ Ethikmaßnahmen 1.3. Der Deutsche Corporate Governance Kodex <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtsnatur ▪ Inhalt, Zweck und Zielgruppen ▪ Umsetzung 2. Personalfunktion <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Personalverwaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation unternehmensbezogene Personaldaten ▪ Personalstatistiken ▪ Personalinformationssysteme (PIS) 2.2. Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele der Personalentwicklung ▪ Inhalte und Bereiche der Personalentwicklung ▪ Methoden der Personalentwicklung ▪ Messbarkeit von Bildungserfolg 2.3. Vergütungs- und Anreizsysteme <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen von monetären und nichtmonetären Anreizsystemen ▪ Arbeitsbewertung ▪ Lohnformen ▪ Betriebliche Sozialleistungen ▪ Formen der Mitarbeiterbeteiligung 3. Sachfunktion (Organisation) <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Potential- und Prozessstrukturierung 3.2. Operative Organisation (Auftragsabwicklung) 3.3. Geschäftsprozessanalyse – 3.4. Geschäftsprozessmodellierung 4. Strategische Funktion <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Organisationsentwicklung 4.2. Innovationsmanagement |
| <p>Lehrinhalte</p> <p>- content</p> | <ol style="list-style-type: none"> 5. Harmonisierungsfunktion <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Führungsstiltheorien 5.2. Führungsaufgaben und Führungsprozess 5.3. Führungsmethoden 5.4. Führungstechniken |

| <p>Lernmethoden - methods</p> | <p>Fachkompetenz: Die vermittelten Kenntnisse stellen jeweils die Basis zur erfolgreichen Ausübung von Führungstätigkeiten in kleinen wie großen Profit-Organisationen dar.</p> <p>Methodenkompetenz: Durch den Aufbau einer problem- bzw. aufgabenadäquaten Methodenkompetenz wird neben Arbeits- und Präsentationstechniken der themenspezifische Einsatz von Problemlöseverfahren angestrebt.</p> <p>Sozialkompetenz: Durch den seminaristischen Aufbau wird die Interaktion gefördert, die zur Stärkung der Team-, Konflikt- und Moderationsfähigkeit führt.</p> <p>Selbstkompetenz: Der Aufbau der Selbstkompetenz soll die Persönlichkeitseigenschaften des Einzelnen stärken, so dass das Berufsleben aktiv gestaltet werden kann. Die Lehreinheiten sollen als seminaristischer Unterricht angeboten werden, die sowohl als Präsenz- oder als Online- Einheiten angeboten werden können. Studien begleitende fakultative MC-Tests bzw. Belegarbeiten können zur studienbegleitenden Lernfortschrittskontrolle heran gezogen werden.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--------------------------|---|---|---------|---|---------|------------------|---|---|--|---------|---|--------------|---|---|--|---------|
| <p>Dozententeam verantwortlich - lecturers</p> | <p>Prof. Dr. Ulla Meister Prof. Dr. Helmut Barthel Dipl.-Psych. Frank Schumann</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf - admission/ module history</p> | <p>Bachelor – Modul „Personalführung und Organisation“</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Arbeitslast - workload h/w</p> | <p>150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Lehreinheitsformen - mode of teaching und Prüfungen - examination</p> | <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="520 1397 874 1480">Lerneinheiten - units</th> <th data-bbox="874 1397 927 1480">V</th> <th data-bbox="927 1397 979 1480">S</th> <th data-bbox="979 1397 1043 1480">P</th> <th data-bbox="1043 1397 1289 1480">Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th data-bbox="1289 1397 1407 1480">Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="520 1480 874 1529">Führungsprozesse</td> <td data-bbox="874 1480 927 1529">I</td> <td data-bbox="927 1480 979 1529">I</td> <td data-bbox="979 1480 1043 1529"></td> <td data-bbox="1043 1480 1289 1529">PI4s/90</td> <td data-bbox="1289 1480 1407 1529" rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1529 874 1579">Organisation</td> <td data-bbox="874 1529 927 1579">I</td> <td data-bbox="927 1529 979 1579">I</td> <td data-bbox="979 1529 1043 1579"></td> <td data-bbox="1043 1529 1289 1579">PI4s/90</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Führungsprozesse | I | I | | PI4s/90 | 5 | Organisation | I | I | | PI4s/90 |
| Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | |
| Führungsprozesse | I | I | | PI4s/90 | 5 | | | | | | | | | | | | | |
| Organisation | I | I | | PI4s/90 | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|--|
| <p>Empf. Literatur - literature</p> | <p>Unternehmensethik: Küpper, H.-U.: Unternehmensethik. Schäffer-Poeschel, 2006, Suchanek, A.: Ökonomische Ethik. 2. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck, 2007 Korff, W. (Hrsg.): Handbuch der Wirtschaftsethik. 4 Bände, Gütersloh, Gütersloher Verlagshaus, 1999 Personalfunktion: Jung, H.: Personalwirtschaft, 8. Aufl., OldenbourgVerlag, 2008 Meifert, M. T. (Hrsg.): Strategische Personalentwicklung: Ein Programm in acht Etappen, 2. Aufl., Berlin, Springer, 2010 Tschumi, M.: Praxisratgeber zur Personalentwicklung, 2. Aufl., Praxium, 2007 Knappe, C.: Motivation durch Anreizsystem, VDM-Verlag, 2009 Führung: Bisani, F. (2000). Personalwesen und Personalführung. Der State of the Art der betrieblichen Personalarbeit. ,Wiesbaden: Gabler Verlag. Wunderer, R. (2001). Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. Neuwied: Luchterhand Verlag. Neuberger, O. (2002). Führen und führen lassen. Stuttgart: UTB Verlag. Rosenstiel, L. v., Regnet, E., Domsch, M. (Hrsg.) (1999). Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. Hentze, J., Graf, A., Kammel, A. (2005). Personalführungslehre. Grundlagen, Führungsstile, Funktionen und Theorien der Führung. Stuttgart: UTB Verlag. Bieding, F., Scholz, K. (1971). Personalführungssysteme, Köln: Bund-Verlag.</p> |
| <p>Empf. Literatur - literature</p> | <p>Organisation: Gadatsch Andreas: Management von Geschäftsprozessen, Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten und Praktiker, Vieweg Verlag Braunschweig/Wiesbaden 2001 Eversheim W.: Organisation in der Produktionstechnik, VDI Verlag GmbH Düsseldorf, 1990, 2. Auflage Olfert K., Steinbuch P.A.: Organisation, Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 13. Aufl. Ludwigshafen (Rhein) 2003 Andreas Gadatsch: Grundkurs Geschäftsprozess-Management. Vieweg, ISBN 3-528-25759-8 (gute Übersicht) Hartmut F. Binner: Handbuch der prozessorientierten Arbeitsorganisation. Hanser Verlag, München 2004, ISBN 3-446-22703-2 Joachim Müller: Workflow-based Integration. Springer-Verlag, ISBN 3540204393 (Grundlagen, Technologien und Management: Für Entscheider und Entwickler [!].)</p> |
| <p>Verwendung - application</p> | <p>Dieses Modul ist eine zielorientierte Vorbereitung der Absolventen zur Übernahme von Führungsaufgaben in den Strukturbereichen der Leistungserstellung als auch der Verwaltung.</p> |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Unternehmensausrichtung | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Start Up | Semester <i>- semester</i> | I. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4805 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Vor dem Hintergrund einer permanenten dynamischen Wirtschafts- und Branchenveränderung erlernen die Studierenden, die Notwendigkeit der Veränderung des Unternehmens, die jedoch nicht willkürlich, sondern auf der Grundlage normativer Gegebenheiten im Unternehmen erfolgen muss.</p> <p><i>Vermittelte Kompetenzen:</i></p> <p>Wissensdimension Analysekompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Leistungsdimension Kennen/Wissen Analysieren/Bewerten</p> <p>Persönlichkeitsdimension Reflexionskompetenz</p> | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Die Veranstaltung Wirtschafts- und Branchenentwicklung behandelt Ansätze zur Analyse und Prognose der Entwicklung einer Volkswirtschaft und deren Einflussfaktoren, die aus der globalen Umwelt stammen. Ihre Auswirkungen auf Branchen und Märkte werden durch die Diskussion der Phasen des Marktlebenszykluses und der dahinter stehenden Theorien (Markttheorie, Theorie der Unternehmung, Nachfragetheorie, Wettbewerbstheorie) dargestellt. Vor diesem Hintergrund werden Alternativen der Markt- und Wirtschaftsförderung abgeleitet.</p> <p>Veränderungen der Unternehmung aufgrund der Marktdynamik erfolgen in einem normativen Rahmen, der Gegenstand der Veranstaltung Normatives Management ist. Auf der Basis der Grundlagen der Wirtschaftsethik werden mit der Unternehmens- und Managementphilosophie, der Bussions Mission sowie der Unternehmenskultur die Elemente des normativen Managements und deren Zustandekommen behandelt. Das Zusammenfassen in Leitbildern sowie deren Wirkung ist ebenso Gegenstand der Veranstaltung wie die sich daraus ergebende Ableitung der Unternehmensmarke (sowie die Bedeutung der Unternehmensmarke) und der Corporate Identity.</p> | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | Vermittlung der Kenntnisse in seminaristischen Vorlesungen, mittels aktiver Gruppenarbeit und Erarbeitung/Präsentation von Fallstudien. | | |
| Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i> | <u>Prof. Dr. Volker Tolkmitt</u> Prof. Dr. Michael Wüst | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | Strategisches Management Mikroökonomie | | |

| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|--|---------|---|--|---------------------------------|---|---|--|--|---------|--------------------------------------|--|---|--|---------|---|-----------------------|--|---|--|---------|
| Lehrinheitsformen <i>- mode of teaching</i> | <table border="1"> <thead> <tr> <th style="background-color: #e0e0e0;">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> <th>Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th>Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="background-color: #e0e0e0;">Wirtschafts- /Branchenentwicklung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>PI4s/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #e0e0e0;">Normatives Management</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>PI4s/90</td> </tr> </tbody> </table> | | | | | | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Wirtschafts- /Branchenentwicklung | | 2 | | PI4s/90 | 5 | Normatives Management | | 2 | | PI4s/90 |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | | | | | | | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | |
| Wirtschafts- /Branchenentwicklung | | 2 | | PI4s/90 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Normatives Management | | 2 | | PI4s/90 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | <p>Ulrich, P. (1998): Integrierte Wirtschaftsethik, 3. Aufl., Bern u.a., 1998</p> <p>Bleicher, K. (2004): Das Konzept Integriertes Management, 7. Aufl., Frankfurt/New York 2004.</p> <p>Hungenberg, H. /Wulf, T. (2007): Grundlagen der Unternehmensführung, 3. Aufl., Berlin u.a. 2007.</p> <p>Heuß, E. (1965): Allgemeine Markttheorie, Tübingen/Stuttgart 1965.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Analytische Informationssysteme | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Start Up | Semester <i>- semester</i> | I |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4806 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Analytische Anwendungssysteme sollen ergänzend zu den operativen ERP-Systemen in ihrer Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen, Führungs- und Steuerungsprozesse von den Studierenden erkannt werden. Es wird angestrebt, dass aufbauend auf der Datenbereitstellung im DWH Potenziale von BI-Anwendungen unternehmensspezifisch bewertet und deren Realisierung geplant werden kann. Die handlungsbestimmende Rolle bereitgestellter Informationen soll dabei adäquat Beachtung finden. | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Es wird das Grundkonzept der „multidimensionalen Datenbereitstellung“ in einem DWH für Analyse, Reporting und Unternehmensplanung / -steuerung vermittelt. Hierzu werden die Funktionalitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der flexiblen „Ad-Hoc“-Analyse für Entscheidungsunterst., - dem Aufbau eines Standardberichtswesen im Unternehmen, - der Gestaltung von pro-aktiven Systemen für das BPM, - des Berechtigungswesens / der Zugriffssteuerung im DWH, - für Managementcockpit, Dashboards, BSC für CPM <p>behandelt. In Fallbeispielen sollen BI-Anwendungsszenarien verschiedener Branchen diskutiert werden (u. a. Kampagnensteuerung im Kundenbeziehungsmanagement, Business Performance Management in produzierenden Unternehmen). Ansätze, Potenziale und aktuelle Herausforderungen der wertorientierten Unternehmenssteuerung werden gemeinsam erarbeitet.</p> | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | <p>Die Vermittlung des Grundlagenwissens erfolgt in Vorlesungen. Die Einsatzpotenziale werden an Praxisszenarien diskutiert.</p> <p>Parallel wird die Methodenkompetenz am System SAP BW® 7.0 ff. und SAP Crystal Dashboard Design® im Praktikum aufgebaut. Von jedem Studenten werden selbständig die Fallstudien durchgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Metadatenmanagement im DWH, Aufbau ETL-Prozess 2. Analyse und Webreporting mit SAP Query Designer® 3. Unternehmensplanung / -steuerung und Dashboarddesign <p>Hierbei zielt das didaktische Vorgehen besonders auf das Erlangen von Problemlösungskompetenz, Kreativität (z. B. bei der Gestaltung eines Dashboards) sowie Teamfähigkeit bei den Studierenden ab.</p> | | |
| Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i> | <p><u>Prof. Dr. Silke Meyer</u> Prof. Dr. Gunnar Köbernik</p> | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | | | |

| Arbeitslast - workload h/w | 150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|--------------------------|---|---|---------|---|---------|---------------------------------|---|--|---|-------------------|---|--|--|--|--|--|
| Lehreinheitsformen und Prüfungen - mode of teaching - examination | <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="520 510 866 595">Lerneinheiten - units</th> <th data-bbox="866 510 927 595">V</th> <th data-bbox="927 510 987 595">S</th> <th data-bbox="987 510 1048 595">P</th> <th data-bbox="1048 510 1289 595">Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th data-bbox="1289 510 1406 595">Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="520 595 866 678">Analytische Informationssysteme</td> <td data-bbox="866 595 927 678">2</td> <td data-bbox="927 595 987 678"></td> <td data-bbox="987 595 1048 678">2</td> <td data-bbox="1048 595 1289 678">Te (PVL) Ms/90</td> <td data-bbox="1289 595 1406 678">5</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Analytische Informationssysteme | 2 | | 2 | Te (PVL) Ms/90 | 5 | | | | | |
| Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | |
| Analytische Informationssysteme | 2 | | 2 | Te (PVL) Ms/90 | 5 | | | | | | | | | | | | | |
| Empf. Literatur - literature | <p>Kemper et. al Business Intelligence, 3. Aufl. 2010. Chamoni / Gluchowski Analytische Informationssysteme, 2010. Gomez et. al Einführung in Business Intelligence mit SAP NetWeaver 7.0, 2009. Oehler: Corporate Performance Management mit Business Intelligence Werkzeugen, 2006. Scheer et. al: „Corporate Performance Management“, Springer 2006. Sisfontes-Monge: „CPM and balanced scorecard with SAP“, aktuelle Auflage. SAP-Bibliothek</p> <p><i>Ergänzend:</i> Inmon: Building the Data Warehouse Wiley, 2002. Neckel / Knobloch: Customer Relationship Analytics, dpunkt, 2005. Fachzeitschriften: „BI-Spektrum“, „Business Intelligence Journal“</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verwendung - application | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Supply Chain Management | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Wachstum | Semester <i>- semester</i> | 2. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4807 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Qualifizierung zukünftiger Führungskräfte zur Planung und Steuerung globaler Wertschöpfungsketten in den Bereichen Produktion und Logistik. Dazu werden ein wissenschaftlich fundiertes Fachwissen sowie praxisorientierte Analysen und Lösungskompetenzen vermittelt. Die Studierenden lernen grundlegende Strategien und Managementansätze zur Gestaltung von Wertschöpfungsketten. Des Weiteren wird die Fähigkeit vermittelt, Entscheidungs- und Optimierungsprobleme zu formulieren und zu lösen. Mit Hilfe einer aktuellen Simulationssoftware erfolgt dazu das Modellieren, Simulieren und Auswerten von Systemen und Prozessen zum Supply Chain Management. Ziel hierbei ist es, die Kreativität und die Problemlösungskompetenz der Studierenden zu fördern. | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | Gegenstand sind Modelle und Planungsansätze aus den Bereichen Produktion, Logistik und Supply Chain Management: <ul style="list-style-type: none"> - Strategien, Konzepte und Methoden zum Supply Chain Management - Entwickeln, Implementieren und Evaluieren von Wertschöpfungsnetzen - Management globaler Produktionsnetzwerke - Lieferanten- und Kundenmanagement - Simulation von Wertschöpfungsketten - Aktuelle Trends und Fallstudien zum Supply Chain Management | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | Die Vermittlung des Grundlagenwissens erfolgt in Vorlesungen. Die Einsatzpotenziale des Supply Chain Managements werden dabei durchgängig an praxisrelevanten Fallbeispielen illustriert. Zur Simulation von Wertschöpfungsketten wird die Methodenkompetenz am System FleXsim® aufgebaut und mit Bezug zur Vorlesung vertieft. Hierzu werden von jedem Studenten selbständig mehrere Fallstudien durchgeführt, die das Modellieren, Simulieren und Auswerten von ausgewählten Problemstellungen zum Supply Chain Management umfassen. Exkursionen und Einbindung von Gastdozenten | | |
| Dozententeam verantwortlich <i>- lecturers</i> | Prof. Dr. Gunnar Köbernik Prof. Dr. Hartmut Lindner | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | | | |
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | |

| | | | | | | |
|--|---|---------------|----------|---|--|----------------|
| Lehreinheitsformen <i>– mode of teaching</i> | Lerneinheiten | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits |
| | <i>- units</i> | in SWS | | | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | Supply-Chain-Management (SCM) | 2 | 2 | | Te (PVL) Ms/90 | 5 |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | <p>Corsten/ Gössinger: Einführung in das Supply Chain Management, 2008.</p> <p>Thonemann: Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen, 2010.</p> <p>Bolstroff / Rosenbaum / Poluha: Spitzenleistungen im Supply Chain Management. Ein Praxishandbuch zur Optimierung mit SCOR, 2008.</p> <p>Abele / Kluge / Näher: Handbuch Globale Produktion, 2006.</p> <p>Rabe / Spieckermann / Wenzel: Verifikation und Validierung für die Simulation in Produktion und Logistik: Vorgehensmodelle und Techniken, 2007.</p> | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Customer Relationship Management | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Wachstum | Semester <i>- semester</i> | 2. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4808 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Die Lernziele dieser Veranstaltung sind die Vermittlung anwendungsorientierter Kenntnisse und Techniken und sollen dazu befähigen, theoretische und praktische Problemstellungen fundiert lösen zu können.</p> <p>Neben fachlichen Kompetenzen soll Teamarbeit, Kreativität und bereichsspezifische Fachkompetenz sowie Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit geschult werden. Die Teilnehmer sollen sensibilisiert werden für Interkulturalität.</p> | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Customer Relationship Management (CRM) ist ein integrierter Geschäftsansatz, der Unternehmen unterstützt, Kunden auf effektive Weise zu gewinnen und daraus eine langjährige und gewinnbringende Kundenbeziehung zu entwickeln. Langfristige Kundenbeziehungen und Kundenbindungen dienen der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenserfolgs. Jedoch ist nicht jeder Kunde ein profitabler Kunde. Deshalb müssen Kunden bewertet und kategorisiert werden. „Kundenmanagement-Aktivitäten“ entlang des gesamten Kundenlebenszyklusses bilden den Kern des gesamten CRM-Modells.</p> <p>Zielsetzung der Vorlesung ist es, den Studierenden die Charakteristika und den Nutzen eines Customer Relationship Managements vertraut zu machen. Die Kernelemente des Customer Relationship Managements und die konzeptionellen Bausteine eines systematischen Managements von Kundenbeziehungen werden dargestellt. Diese beinhaltet die Kundenanalyse, die Kundengewinnung, die Kundenbindung und –entwicklung sowie die Kundentrennung. Aspekte der Erarbeitung und der Implementierung von CRM im Unternehmen werden erörtert. Lernen durch CRM und E-CRM, die Personalisierung als Schlüsselfaktor und das Erfolgscontrolling, das Lernen aus der Kundenbeziehung bilden den Abschluß der Veranstaltung.</p> | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Die Anwendung des Wissens und der Methoden bei realen Entscheidungssituationen im Kundenbereich von Unternehmen werden anhand von internationalen Case Studies vertieft.</p> | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | <p>Vorlesungen, Übungen, Diskussionen, Gruppenarbeit, Rollenspiele, internationale Case Studies, zum Teil in englischer Sprache</p> | | |
| Dozententeam verantwortlich <i>- lecturers</i> | <p><u>Prof. Dr. Roland Vielwerth</u></p> | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | <p>keine</p> | | |

| Arbeitslast - workload h/w | 180 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar (entspricht 4 SWS) 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--------------------------|---|---|---------|---|---------|-----|---|--|--|-------|---|--|--|--|--|--|
| Lehreinsheitsformen - mode of teaching und Prüfungen - examination | <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="512 510 874 600">Lerneinheiten - units</th> <th data-bbox="874 510 911 645">V</th> <th data-bbox="911 510 986 645">S</th> <th data-bbox="986 510 1043 645">P</th> <th data-bbox="1043 510 1289 645">Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th data-bbox="1289 510 1422 645">Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="512 600 874 645">CRM</td> <td data-bbox="874 600 911 645">4</td> <td data-bbox="911 600 986 645"></td> <td data-bbox="986 600 1043 645"></td> <td data-bbox="1043 600 1289 645">Ms/90</td> <td data-bbox="1289 600 1422 645">5</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | CRM | 4 | | | Ms/90 | 5 | | | | | |
| Lerneinheiten - units | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | |
| CRM | 4 | | | Ms/90 | 5 | | | | | | | | | | | | | |
| Empf. Literatur - literature | <p>Winkelmann, P., Vertriebssteuerung und Vertriebskonzeption – Instrumente des integrierten Kundenmanagements (CRM). Verlag Vahlen, München, aktuelle Auflage</p> <p>Greenberg, P., CRM at the Speed of Light: Essential Customer Strategies for the 21st Century, McGraw Hill, Osborne, akt. Ausg.</p> <p>Rapp, R., Customer Relationship Marketing - Das neue Konzept zur Revolutionierung von Kundenbeziehungen, Campus Verlag, Frankfurt/New York, aktuelle Auflage</p> <p>Gawlik, T., Kellner, J., Seifert, D., Effiziente Kundenbindung mit CRM, Bonn, aktuelle Auflage</p> <p>Bruhn, M., Homburg, C., Handbuch Kundenbindungsmanagement, Springer Verlag, Wiesbaden, aktuelle Auflage</p> <p>Österle, H., Bach, V., Erfolgreiche Wege zu kundenzentrierten Lösungen, Springer Verlag, St. Gallen, aktuelle Auflage</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verwendung - application | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Unternehmensstabilisierung | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Wachstum | Semester <i>- semester</i> | 2. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4809 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Wahlpflichtmodul (2 aus 3) | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Konfliktmanagement</p> <p>Das Teilmodul rückt ein alltägliches wie auch spezifisches Phänomen in den Blickpunkt, das nicht nur bei Change- und Merger-Projekten von besonderer Bedeutung ist. Mit diesem Modul ist das Ziel verbunden, dass auch in schwierigen Situationen die Handlungsfähigkeit, insbesondere aus Sicht von Führungspositionen, bewahrt werden soll. Um dies erreichen zu können, sollen die Studierenden die Störungen/Krisen kategorisieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können, ohne dabei die eigenen Grenzen in der Bewältigung von Konflikten zu überschreiten.</p> <p>Somit werden die grundlegenden Begriffe und Theorien des Konfliktmanagements und der Konfliktinterventionen vermittelt. Darüber hinaus sollen die Strukturen und Kriterien erläutert werden, die bei der Entwicklung von individuellen und organisationsspezifischen Krisen relevant sind.</p> <p>Aus dem Blickwinkel eines Beraters sollen dabei insbesondere systemische Beratungs- und Coachingansätze vorgestellt werden, die zur Stabilisierung, Bewältigung und Neuorientierung während bzw. nach einem Konflikt Einsatz finden können.</p> <p>Produkthaftungsrecht und PLM-Systeme</p> <p>Ausgehend von den grundlegenden Begriffen und praktischen Auslegungen des Produkthaftungsrechts soll für die Studierenden die Bedeutung des PLM-Systemeinsatzes für produzierende Unternehmen herausgearbeitet werden. Dafür werden Kenntnisse im Produkthaftungsrecht vermittelt, die die Studierenden in die Lage versetzen, Gefahrenpotenziale und daraus resultierende Handlungsspielräume für das Unternehmen zu erkennen.</p> <p>Die Sensibilisierung für die Umsetzung der Haftungsminimierung in Produktrealisierungs- und Änderungsprozessen mit den Zielen der Verbesserung der Produktqualität soll erfahrbar gemacht werden.</p> | | |
| | <p>Mitarbeiterführung</p> <p>Den Studierenden soll durch dieses Wahlmodul ermöglicht werden, die zentrale Bedeutung der Mitarbeiterführung zu reflektieren und eigene Führungsfertigkeiten aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln. Der Inhalt aus dem Modulteil Führungsprozesse wird aufgegriffen und um weitere spezielle Grundlagen aus der Motivations-, Emotions- und Persönlichkeitsforschung erweitert. Dabei soll insbesondere der aktuelle Stand zur Führungsforschung im Hinblick auf Veränderungsprozesse vertieft werden.</p> <p>Zum Aufbau eines eigenen Rollen- und Führungsverständnisses soll darüber hinaus der seminaristische Rahmen des Moduls für das „Probearbeiten“ genutzt werden. Hierbei sollen die Studierenden Übungen in Form themenbezogener Mitarbeitergespräche (u. a. Lob, Kritik, Delegation, Beurteilung, Zielvereinbarung) absolvieren, die das eigene Erleben als Führenden in einer spezifischen Gesprächssituation direkt erfahrbar machen.</p> | | |

| | |
|--|---|
| <p>Lehrinhalte</p> <p style="text-align: right;"><i>- content</i></p> | <p>Konfliktmanagement</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konfliktmanagement in organisatorischen Veränderungsprozessen <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Konfliktdefinitionen 1.2. Entstehung von Konflikten 1.3. Determinanten der Konfliktkomplexität und -intensität 1.4. Konfliktarten <ol style="list-style-type: none"> 1.4.1. Paar-, Dreiecks- Gruppenkonflikte 1.4.2. Organisationskonflikte 1.4.3. Veränderungskonflikte 1.4.4. Institutions- und Systemkonflikte 1.4.5. Konflikte in virtuellen Arbeitsumgebungen 2. Konfliktbedingungen und Formen der reaktiven Konfliktbewältigung 3. Konfliktanalyse und Gruppendynamik <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Klärung von Rollen und Beteiligten 3.2. Rationale, emotionale und strukturelle Verkettung 3.3. Bewältigungsbereitschaft und Verhandlungsflexibilität 4. Verhandlungsmanagement <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Reaktive vs. proaktive Verhandlungsführung 4.2. Offensive, defensive und integrative Taktiken 4.3. Zeitliche Dimensionen im Verhandlungsprozess 4.4. Harvard-Verhandlungskonzept 5. Konfliktprophylaxe <ol style="list-style-type: none"> 5.1. strukturelle Aspekte 5.2. individuelle Aspekte 5.3. Konfliktkosten 5.4. Coaching als Konfliktprophylaxe |
|--|---|

| | |
|--|---|
| | <p>Produkthaftungsrecht und PLM-Systeme</p> <p><i>Produkthaftungsgesetz:</i> Stellung im Haftungssystem, Haftungsgrund, Haftungsumfang, -ausschlüsse und –beschränkungen nach dem Produkthaftungsgesetz</p> <p><i>Product Lifecycle Management:</i> Produktdaten- und Konfigurationsmanagement, Steuerung von Produktentwicklungs- und entstehungsprozessen (inkl. Frontloading mittels Digitaler Fabrik), Potenziale des PLM-Systemeinsatzes in der Praxis</p> <p>Mitarbeiterführung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mitarbeiterführung als Teil der Unternehmensführung 2. Motivationstheoretische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Inhaltstheorien 2.2. Prozesstheorien 2.3. Interaktionstheorien 3. Persönlichkeitstheoretische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Historische Konzepte der Persönlichkeit 3.2. Theoretische Aspekte zu Leistungsunterschieden 4. Emotionstheoretische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Emotionen als verhaltenssteuernde Aspekte 4.2. Motivatorische Wirkungen von Emotionen 5. Mitarbeiterführung in Veränderungsprozessen <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Aktueller Forschungsstand <ol style="list-style-type: none"> 5.1.1. Klassische Ansätze in der Führungsforschung <ol style="list-style-type: none"> 5.1.1.1. Traitorientierte Theorien 5.1.1.2. Situationstheorien 5.1.1.3. Interaktionsmodelle 5.1.1.4. Gruppenansätze 5.1.2. Neuere Strömungen in der Führungsforschung <ol style="list-style-type: none"> 5.1.2.1. Verhaltensorientierte Ansätze 5.1.2.2. Zielorientiertes Führen 6. Mitarbeitergespräche als Führungsinstrument <ol style="list-style-type: none"> 6.1. Gesprächsinhalte <ol style="list-style-type: none"> 6.1.1. Motivieren 6.1.2. Delegation von Verantwortung/Aufgaben 6.1.3. Zielvereinbarung 6.1.4. Kritikgespräche und Personalbewertung |
|--|---|

| | |
|---|---|
| <p>Lernmethoden - methods</p> | <p>Konfliktmanagement</p> <p><i>Fachkompetenz:</i> Die vermittelten Kenntnisse stellen jeweils die Basis zur erfolgreichen Wahrnehmung einer Führungsaufgabe in der Wirtschaft dar.</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i> Durch den Aufbau einer problem- bzw. aufgabenadäquaten Methodenkompetenz werden Arbeits- und Präsentationstechniken gefördert sowie grundlegende Erfahrungen im Projektmanagement, Zeitmanagement und insbesondere in Problemlöseverfahren angestrebt.</p> <p><i>Sozialkompetenz:</i> Durch den seminaristischen Aufbau wird die Interaktion gefördert, die zur Stärkung der Team-, Konflikt- und Moderationsfähigkeit führt.</p> <p><i>Selbstkompetenz:</i> Der Aufbau der Selbstkompetenz soll die Persönlichkeitseigenschaften des Einzelnen stärken, so dass das Berufsleben aktiv gestaltet werden kann. Darunter werden insbesondere Selbstmanagement, Gestaltungsmotivation, Zielorientierung und Entscheidungsfähigkeit als Basisbereiche verstanden. Ferner sollen die eigenen Grenzen und Erfahrungen im Umgang mit erlebten Konflikten reflektiert werden.</p> <p>Produkthaftungsrecht und PLM-Systeme</p> <p>In Vorlesungen erfolgt die Vermittlung der theoretischen Grundlagen, angereichert durch aktuelle Themen, Beispiele und Anwendungsszenarien (u.a. aus dem Flugzeug-, Automobil- sowie Maschinen- und Anlagenbau)). Die Funktionalitäten eines PLM-Systems werden im Praktikum am System „Siemens PLM Teamcenter“ (aktuelle Version) erfahrbar gemacht.</p> <p>Mitarbeiterführung</p> <p><i>Fachkompetenz:</i> Die vermittelten Kenntnisse stellen jeweils die Basis zur erfolgreichen Ausübung von Führungstätigkeiten in kleinen wie großen Profit-Organisationen dar.</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i> Durch den Aufbau einer problem- bzw. aufgabenadäquaten Methodenkompetenz wird neben Arbeits- und Präsentationstechniken der themenspezifische Einsatz von Problemlöseverfahren angestrebt.</p> |
| | <p><i>Sozialkompetenz:</i> Durch den seminaristischen Aufbau wird die Interaktion gefördert, die zur Stärkung der Team-, Konflikt- und Moderationsfähigkeit führt.</p> <p><i>Selbstkompetenz:</i> Der Aufbau der Selbstkompetenz soll die Persönlichkeitseigenschaften des Einzelnen stärken, so dass das Berufsleben aktiv gestaltet werden kann.</p> |
| <p>Dozententeam <u>verantwortlich</u> - lecturers</p> | <p><u>Prof. Dr. Kerstin Walther-Reining</u> Prof. Dr. Ulla Meister Dipl.-Psych. Frank Schumann Prof. Dr. Silke Meyer</p> |
| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf - admission/ module history</p> | <p>Modul 4804 (Führung und Organisation)</p> |

| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|---|-------|--|---------------------------------|---|---|--|--|---------|--------------------|---|---|--|-------|---|--------------------------------------|---|--|---|-------|--------------------|---|---|--|-------|
| Lehreinsichtsformen <i>- mode of teaching</i> | <table border="1"> <thead> <tr> <th style="background-color: #e0e0e0;">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> <th>Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th>Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Konfliktmanagement</td> <td>I</td> <td>I</td> <td></td> <td>Msn/B</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">5</td> </tr> <tr> <td>Produkthaftungsrecht und PLM-Systeme</td> <td>I</td> <td></td> <td>I</td> <td>Msn/B</td> </tr> <tr> <td>Mitarbeiterführung</td> <td>I</td> <td>I</td> <td></td> <td>Msn/B</td> </tr> </tbody> </table> | | | | | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Konfliktmanagement | I | I | | Msn/B | 5 | Produkthaftungsrecht und PLM-Systeme | I | | I | Msn/B | Mitarbeiterführung | I | I | | Msn/B |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | | | | | | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Konfliktmanagement | | | | | | I | I | | Msn/B | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Produkthaftungsrecht und PLM-Systeme | I | | I | Msn/B | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiterführung | I | I | | Msn/B | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | <p>Konfliktmanagement Schwarz, G. (2010). Konfliktmanagement. Konflikte erkennen, analysieren, lösen., Wiesbaden: Gabler Verlag. Fisher, R., Ury, W., Patton, B. (1998). Das Harvard-Konzept. Sachgerecht verhandeln, erfolgreich verhandeln (17. Aufl.). Frankfurt/M., New York: Campus Bonacker, Th. (1996). Konflikttheorien. Opladen: Leske & Budrich. Glasl, F. (1994). Konfliktmanagement (4. Aufl.). Bern: Haupt, Stuttgart: Freies Geistesleben. Krüger, W. (1972). Grundlagen, Probleme und Instrumente der Konfliktbehandlung in der Unternehmung. Berlin: Duncker & Humblott.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--|---|
| | <p>Regnet, E. (1992). Konflikte in Organisationen. Beiträge zur Organisationspsychologie 12. Göttingen: Verlag f. Angewandte Psychologie.</p> <p>Van de Vliert, E. (ed.). Using Conflict for Organization. London, Thousand Oaks, New Delhi: Sage.</p> <p>Produkthaftungsrecht und PLM-Systeme Eisenberg / Gildeggen / Reuter: Produkthaftung, Oldenbourg 2008 Hess / Holtermann: Produkthaftung in Deutschland und Europa, 2008. Eigner/Stelzer: „Produktdatenmanagement-Systeme“, Springer, 2. Aufl., 2009. Feldhusen/Gebhardt: „Product Lifecycle Management für die Praxis“, Springer, 1. Aufl., 2008. Scheer: „Prozessorientiertes Product Lifecycle Management“, Springer, 2005. Produktdokumentation zu „Siemens PLM Teamcenter“</p> <p>Mitarbeiterführung Bisani, F. (2000). Personalwesen und Personalführung. Der State of the Art der betrieblichen Personalarbeit. ,Wiesbaden: Gabler Verlag. Wunderer, R. (2001). Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. Neuwied: Luchterhand Verlag. Malik, Fredmund (2006). Führen Leisten Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit. Frankfurt: Campus Verlag Neuberger, O. (2002). Führen und führen lassen. Stuttgart: UTB Verlag. Rosenstiel, L. v., Regnet, E., Domsch, M. (Hrsg.) (1999). Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. Hentze, J., Graf, A., Kammel, A. (2005). Personalführungslehre. Grundlagen, Führungsstile, Funktionen und Theorien der Führung. Stuttgart: UTB Verlag. Bieding, F., Scholz, K.(1971). Personalführungssysteme, Köln: Bund-Verlag. Wiedmann, Stefan (2006). Erfolgsfaktoren der Mitarbeiterführung. Interdisziplinäres Metamodell zur strukturierten Anwendung einsatzfähiger Führungsinstrumente. Wiesbaden: Deutsche Universitäts-Verlag</p> |
| <p>Verwendung</p> <p>- application</p> | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Unternehmens- expansion | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Wachstum | Semester <i>- semester</i> | 2 |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4810 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Wahlpflicht | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Qualifizierung zukünftiger Führungskräfte zur Analyse, Planung, Umsetzung und Kontrolle von Unternehmensentwicklungen unter Berücksichtigung von internationalem Umfeld und globalem Wettbewerb. Dazu werden wissenschaftliche Theorien und Konzepte sowie praxisorientierte Analyse- und Lösungskompetenzen vermittelt. Desweiteren wird die Fähigkeit entwickelt, Entscheidungsalternativen auszuarbeiten und diese argumentativ zu präsentieren. Ziel hierbei ist es, die Studierenden als Nachwuchsmanager vorzubereiten, die im internationalen Umfeld sicher agieren können. | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Globalisierung – Chancen und Gefahren darunter: <ul style="list-style-type: none"> ○ Globalisierung und die Lehren von Smith und Ricardo der Staat in der Globalisierung ○ Internationale Regulierungssysteme wie WTO, IWF usw. ▪ Die internationale Arbeitsteilung und der internationale Handel, der internationale Kapitalverkehr und die internationalen Finanzmärkte ▪ Herausforderungen der Globalisierung für Management und Arbeitnehmer ▪ Globalisierung und Protektionismus Gewinner und Verlierer in der Globalisierung ▪ Neue Entwicklung in der Volkswirtschaftslehre, in Betriebswirtschaft, im Rechnungswesen im Zeichen der Globalisierung | | |

| | <p>Internationale Güter- und Finanzmärkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis der monetären und realen Außenwirtschaftstheorie und – politik ▪ Globalisierung und regionale Integration ▪ Analyse der Migration von Arbeit und Kapital ▪ Organisierte Güter- und Finanzmärkte – Internationale Börsenplätze ▪ Market Intelligence in der globalen Wirtschaft: Umfang, Bedürfnisse, Prozesse, Entwicklung von Netzwerken, Informationsquellen und Technologien, Inhalte und Ergebnisse, Integration in Geschäfts- und Entscheidungsfindungsprozesse ▪ Erschließung neuer Märkte: Risiken, Chancen, Vorgehen ▪ Globale Industrienetzwerke: Positionierung und Beteiligung ▪ China, Indien, Entwicklungsländer: Analyse, Chancen & Risiken ▪ Unternehmensentwicklung und Unternehmensorganisation in einem internationalen / globalen Unternehmen ▪ Strategien der multinationalen Unternehmen ▪ Aktuelle Probleme des internationalen Managements: Nachhaltigkeit, Gesellschaftliche und soziale Verantwortung von Unternehmen, Soziale Netzwerke, etc. ▪ Konzentration auf Kernkompetenzen versus Diversifizierung, Outsourcing vs. Insourcing, Strategien und Entscheidungsfindung im globalen Kontext | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|---------------------------------|---|--|---------|--|---------|---------------|--|--|--|--|--|---|---|---|--|-------|---|--|---|---|--|-------|--|---|---|--|-------|
| <p>Lernmethoden <i>- methods</i></p> | <p>Vorlesung, Projektarbeit, Fallstudien</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i></p> | <p><u>Prof. Dr. Serge Velesco</u> Prof. Dr. Volker Tolkmitt Prof. Dr. Michael Wüst</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i></p> | <p>Grundkenntnisse in BWL und VWL Modul 4802 (Planung von Rahmenbedingungen und Ressourcen) Modul 4808 (Customer Relationship Management)</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Arbeitslast <i>- workload h/w</i></p> | <p>150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i></p> <p>und Prüfungen <i>- examination</i></p> | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th style="text-align: center;">V</th> <th style="text-align: center;">S</th> <th style="text-align: center;">P</th> <th style="text-align: left;">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th style="text-align: center;">Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="3" style="text-align: center;"><i>in SWS</i></th> <th colspan="3"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Globalisierung und internationaler Wettbewerb</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td></td> <td style="text-align: center;">Msn/B</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">5</td> </tr> <tr> <td>Internationale Güter- und Finanzmärkte</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td></td> <td style="text-align: center;">Msn/B</td> </tr> <tr> <td>Diversifizierung/ Internationalisierung</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td></td> <td style="text-align: center;">Msn/B</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | <i>in SWS</i> | | | | | | Globalisierung und internationaler Wettbewerb | I | I | | Msn/B | 5 | Internationale Güter- und Finanzmärkte | I | I | | Msn/B | Diversifizierung/ Internationalisierung | I | I | | Msn/B |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <i>in SWS</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Globalisierung und internationaler Wettbewerb | I | I | | Msn/B | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Internationale Güter- und Finanzmärkte | I | I | | Msn/B | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Diversifizierung/ Internationalisierung | I | I | | Msn/B | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|--|
| <p>Empf. Literatur - literature</p> | <p>C. Christian von Weizsäcker: Logik der Globalisierung, Göttingen Joseph Stiglitz: Die Schatten der Globalisierung, München Siebert, H.: Außenwirtschaft, Stuttgart; aktuelle Auflage. Will Hutton, Anthony Giddens: Die Zukunft des globalen Kapitalismus, Frankfurt/Main George Soros: Der Globalisierungsreport, Weltwirtschaft auf dem Prüfstand, Reinbek bei Hamburg Erhard Eppler: Auslaufmodell Staat, Frankfurt/Main Thomas L. Friedmann: The World is Flat, A Brief History of the Twenty-First Century, New York Martin Wolf: Why Globalization Works New Haven Lester Thurow: Die Zukunft der Weltwirtschaft, Frankfurt 2004</p> |
| <p>Verwendung - application</p> | |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Liquiditäts- Forderungs- und Finanzmanagement | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Wachstum | Semester <i>- semester</i> | 2. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4811 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Ein Unternehmer muss die Liquidität seines Unternehmens im Focus haben. Er muss die Instrumente des Forderungs- und Finanzmanagements beherrschen. Hierzu muss er vorhandene finanzielle Mittel geplant einsetzen als auch offene Forderungen durchsetzen können. Es soll ein Überblick über die investitions- und finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Steuerung ebenso vermittelt werden wie Kenntnisse über außergerichtliche und gerichtliche Durchsetzungsmöglichkeiten von Forderungen sowie de Effizienzwirkung dieser Instrumente.</p> | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Der Forderungseinzug erfordert Kenntnisse aus unterschiedlichen Rechtsgebieten – Zivilrecht, Zivilprozessrecht, Zwangsvollstreckungsrecht. Speziell werden Mahnung und Gerichtliches Mahnverfahren, zivilrechtliche Leistungsklage und Zwangsvollstreckungsmöglichkeiten erörtert.</p> <p>Zur Durchsetzung einer Forderung stehen dem Gläubiger verschiedene rechtliche Instrumente zur Verfügung, die unterschiedlich kosten- und zeitintensiv, aber auch mehr oder minder effizient sind. Es sollen Kenntnisse zur gerichtlichen und außergerichtlichen Mahnung sowie der zivilrechtlichen Leistungsklage ebenso vermittelt werden wie die Möglichkeiten einer an die Titulierung anschließenden Zwangsvollstreckung, um das für die jeweilige Situation erfolgversprechendste Mittel auszuwählen.</p> | | |

| | |
|--|--|
| <p>Lehrinhalte</p> <p>- content</p> | <p>Das Forderungsmanagement hat seinen Ursprung in der <i>anglo-amerikanischen</i> Unternehmenspraxis (Credit & Collect). In Deutschland hat es sich in den achtziger Jahren als praktizierte Unternehmensfunktion etabliert und ist dem <i>Rechnungswesen</i> zugeordnet. Weitgehend synonyme Bezeichnungen für Forderungsmanagement sind Kreditmanagement, Debitorenmanagement und Konditionenmanagement. Unternehmen gewähren ihren Kunden auf erbrachte Lieferungen und Leistungen in der Regel Kredite, indem sie <i>Zahlungsziele</i> einräumen. Das Forderungsmanagement leitet, gewährt und verwaltet diese Kredite. Das Kredit- oder Forderungsmanagement zielt darauf ab, Forderungsausfälle so gering wie möglich zu halten und die notwendige <i>Liquidität</i> des Unternehmens jederzeit zu wahren. Immer mehr Unternehmen übertragen das Management ihrer Forderungen hierauf spezialisierten <i>Inkassounternehmen</i>. Durch Outsourcing des Forderungsmanagements, z.B. im Rahmen des Factorings, sinken in der Regel die eigenen Personal- und Sachkosten.</p> <p>Unter Finanzmanagement wird in Unternehmen die gesamte Ablaufplanung und -steuerung hinsichtlich des Einsatzes finanzieller Mittel verstanden. Die Hauptaufgabe besteht kurzfristig darin, Einnahmen und Ausgaben nach Möglichkeit so in Deckung zu bringen, dass auf den Einsatz von Fremdmitteln (z. B. Liquiditätskredite) verzichtet werden kann. Damit das Finanzmanagement seine volle Wirkung entfalten kann, ist es erforderlich, eine Vielzahl von <i>Analysen</i> zu erstellen. Anhand dieser Analysen erfolgt sodann die substantiierte Planung. Diese umfasst hierbei Zeiträume von wenigen Tagen bis hin zu langfristigen Zeiträumen, die sich je nach Zeiträumen, die sich - je nach Zeiträumen, die sich- je nach Unternehmensart und Kapitalbindungsdauer - auch auf mehrere Jahre erstrecken können.</p> <p>Zur längerfristigen Finanzplanung und -steuerung gehört neben der Festlegung des aktuellen und periodengerechten Kapitalbedarfs (z.B. für Investitionen) auch die Definition einer unternehmensspezifischen Unternehmensstrategie sowie die Suche nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten (Bewertung und Vergleich alternativer Finanzquellen), einschließlich der Integration öffentlicher Kredit- und Förderprogramme unter Berücksichtigung der Finanzierungskosten.</p> |
| <p>Lernmethoden</p> <p>- methods</p> | <p>Seminaristische Vorlesungen zur Vermittlung eines Überblicks über finanzwirtschaftliche Risiken und deren Steuerung sowie Forderungseinzug. Es soll vor allem die Methodik und das Instrumentarium des Risiko- und Finanzmanagements vermittelt werden und zwar im Hinblick auf analytische, planungstechnische und instrumentelle Fähigkeiten bei der Lösung praktischer und strategischer Finanzentscheidungen im Unternehmen.</p> |
| <p>Dozententeam verantwortlich</p> <p>- lecturers</p> | <p><u>Prof. Dr. René-Claude Urbatsch</u> Prof. Dr. Thomas Lärm Prof. Dr. Kerstin Walther-Reining</p> |
| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf</p> <p>- admission/ module history</p> | <p>Grundlagen der ABWL Investition und Finanzierung</p> |
| <p>Arbeitslast</p> <p>- workload h/w</p> | <p>150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> |

| | | | | | | |
|--|--|-----------------------------------|---|---|---|----------------|
| Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits |
| | | in SWS | | | | |
| | und Prüfungen <i>- examination</i> | Liquiditäts-/ Finanzmanagement | I | | I | Ms/90 |
| | Forderungsmanagement | I | | I | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | <p> Salten, Uwe; Gräfe, Karsten: Gerichtliches Mahnverfahren und Zwangsvollstreckung, Köln Lippross, Otto-Gerd : Zwangsvollstreckungsrecht, Köln Weber, Dieter: Der Zivilprozess, Vahlen Schneider, K., Professionelles Forderungsmanagement: rechtliche Grundlagen und Praxis des Inkassogeschäfts, Schäffer-Poeschel Pütz, H.C., Erfolgreiches Forderungsmanagement Prätsch J., Schikorra, U., Ludwig, E., Finanzmanagement, Berlin Eilenberger, G.: Betriebliche Finanzierungswirtschaft, München Jahrmann, U.: Finanzierung, Hone/ Berlin Jeweils in der neuesten Auflage </p> | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Steuerungssysteme | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Wachstum | Semester <i>- semester</i> | 2 |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4812 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Wahlpflichtmodul (2 aus 3) | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Business Reporting</p> <p>Das externe betriebliche Rechnungswesen gehört traditionell zu den Schwerpunktgebieten der Betriebswirtschaftslehre, um durch die Informationsgewinnung und -verarbeitung betriebliche Prozesse steuern zu können sowie den Adressaten Rechenschaft über die Vergangenheit zu legen.</p> <p>In der Veranstaltung wird die Erstellung des Jahresabschlusses als zentrales Rechenschaftsinstrument und betriebswirtschaftliches Modell dargestellt, das als Produkt der jeweiligen Normen hinsichtlich seiner Aussagefähigkeit interpretiert wird.</p> <p>Da das Rechnungswesen auf nationalen (HGB) und internationalen (IFRS) Normen beruht, gehört die Kenntnis der Systematik und theoretischen Grundlagen zu den Grundvoraussetzungen zum erfolgreichen Abschluss eines betriebswirtschaftlichen Studiums.</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt in systematischer Weise diese Kenntnisse, indem die Grundzüge der Bilanzierung und die Erstellung des Jahresabschlusses nach nationalen und internationalen dargestellt und geübt werden.</p> <p>Operatives Controlling</p> <p>Vertiefungskennnisse in der Kosten- und Erfolgsrechnung, die Systeme der industriellen Kostenrechnung sowie ein Basisverständnis über vorhandene Controlling-Begriffe werden in den ersten Einheiten zur Herstellung der fachübergreifenden Methodenkompetenz besprochen. In den darauf folgenden Beiträgen werden klassische und neuere Ansätze des Kostenmanagements diskutiert sowie Anwendungen des Industrial Controlling auf spezielle Fragestellungen dargestellt. Die Beiträge legen jeweils die zum Verständnis benötigten theoretischen Grundlagen, so dass die zielgerichtete Erarbeitung der speziellen Fragestellungen erleichtert wird.</p> | | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Des Weiteren soll mit den Fallstudien auch eine möglichst geschlossene Sachkompetenz über die klassischen und modernen Controlling-Instrumente, wie etwa Budgetierung und Kennzahlensysteme, erreicht werden. Ebenso wird auf die personellen Fähigkeiten eines Controllers zur Wahrung der Sozialkompetenz bzw. Problemlösungskompetenz eingegangen.</p> <p>Geschäftsprozessmanagement</p> <p>Methoden des Geschäftsprozessmanagements insbesondere der Prozessanalyse sollen durch die Studierenden eingesetzt werden können. Die Potenziale des Business Performance Managements, behandelt im Modul „Analytische Informationssysteme“ sind damit erfahrbar durch die Studierenden.</p> | | |

| <p>Lehrinhalte <i>- content</i></p> | <p>Business Reporting Grundlagen der (internationalen) Bilanzierung und der (internationalen) Bilanzpolitik (Ziele, Mittel, Adressaten), Zusammenhang zwischen Handels-, Konzern- und Steuerbilanz, Ansatz und Bewertung der Bilanzpositionen, Darstellung der Ertragslage. Aussagekraft des Business-Reportings, Bedeutung des Rechnungswesens für die Unternehmenspublizität.</p> <p>Operatives Controlling Kostenmanagement und Controlling, Direct Costing, Plankostenrechnung, Abweichungsanalysen, Fixkostenmanagement, Prozesskostenrechnung, Projektcontrolling, Qualitätskostenrechnung, Budgetierung.</p> <p>Geschäftsprozessmanagement Methoden der Geschäftsprozessmodellierung werden in einem Praktikum an den Systemen „ibo Prometheus“ und „MS-Visio“ vermittelt und in selbständigen Fallstudien vertieft.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|---------------------------------|-------------|--|---------|--|---------|--------------------|---|---|--|-------|---|------------------------|---|---|--|-------|----------------------------|--|--|---|-------|
| <p>Lernmethoden <i>- methods</i></p> | <p>Methodenkompetenzerweiterung mittels seminaristischer Vorlesungen, aktiver Gruppenarbeit, Demonstrationen an Fallbeispielen, Erarbeitung von Fallstudien, multimediale Lernsupports.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Dozententeam verantwortlich <i>- lecturers</i></p> | <p>Prof. Dr. Johannes Stelling Prof. Dr. Andreas Hollidt Detlef Hauptmann</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i></p> | <p>Die Teilnehmer kennen zu diesem Zeitpunkt bereits die Inhalte der Veranstaltung „Informationsmanagement“. Nach Abschluss des Moduls können Instrumente und Maßnahmen gehandhabt und bewertet werden, Alternativen benannt und analysiert werden sowie der Zusammenhang zu anderen Planungs- und Kontrollinstrumenten in der Wachstumsphase des Unternehmens hergestellt werden.</p> <p>Voraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module „Planungs- und Entscheidungsmethoden/Businessplanung/Gründungsmanagement“ und „Informationsmanagement“.</p> <p>Weitere Funktion: Voraussetzung zur Teilnahme am Modul „Strategisches Controlling“.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Arbeitslast <i>- workload h/w</i></p> | <p>150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Lehreinsheitsformen und Prüfungen <i>- mode of teaching - examination</i></p> | <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="520 1592 874 1675">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th data-bbox="874 1592 930 1675">V in SWS</th> <th data-bbox="930 1592 986 1675">S</th> <th data-bbox="986 1592 1042 1675">P</th> <th data-bbox="1042 1592 1289 1675">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th data-bbox="1289 1592 1407 1675">Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="520 1675 874 1720">Business Reporting</td> <td data-bbox="874 1675 930 1720">1</td> <td data-bbox="930 1675 986 1720">1</td> <td data-bbox="986 1675 1042 1720"></td> <td data-bbox="1042 1675 1289 1720">Ms/90</td> <td data-bbox="1289 1675 1407 1839" rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1720 874 1765">Operatives Controlling</td> <td data-bbox="874 1720 930 1765">1</td> <td data-bbox="930 1720 986 1765">1</td> <td data-bbox="986 1720 1042 1765"></td> <td data-bbox="1042 1720 1289 1765">Ms/90</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1765 874 1839">Geschäftsprozessmanagement</td> <td data-bbox="874 1765 930 1839"></td> <td data-bbox="930 1765 986 1839"></td> <td data-bbox="986 1765 1042 1839">2</td> <td data-bbox="1042 1765 1289 1839">Ms/90</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V in SWS | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Business Reporting | 1 | 1 | | Ms/90 | 5 | Operatives Controlling | 1 | 1 | | Ms/90 | Geschäftsprozessmanagement | | | 2 | Ms/90 |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | V in SWS | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Business Reporting | 1 | 1 | | Ms/90 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Operatives Controlling | 1 | 1 | | Ms/90 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Geschäftsprozessmanagement | | | 2 | Ms/90 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|--|
| <p>Empf. Literatur - literature</p> | <p>Baum, H. / Coenenberg, A. / Günther, T.: Strategisches Controlling, 4. Aufl. Stuttgart 2007 Bieg, H: Externes Rechnungswesen, 5., völlig überarbeitete und stark erw. Auflage, München/Wien 2010 Coenenberg, A.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 21. Aufl. Stuttgart 2009 Hahn, D. / Hungenberg, H.: PuK Controllingkonzepte, Planung und Kontrolle, Planungs- und Kontrollsysteme, Planungs- und Kontrollrechnung, 6. Aufl., Wiesbaden, 2001 Henno, R.: Jahresabschluss nach Handelsrecht, Steuerrecht und internationalen Standards (IAS/IFRS), Heidelberg 2004 Horváth, P.: Controlling, 11. Aufl., Wiesbaden, 2008 Stelling, J.: Kostenmanagement und Controlling, München Wien, 3. Aufl. 2009 Scheer et. al: „Corporate Performance Management“, Springer 2006. Produktdokumentation der eingesetzten SSW.</p> |
| <p>Verwendung - application</p> | |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Strategisches Controlling | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Krise/ Konsolidierung | Semester <i>- semester</i> | 3. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4813 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>In den Beiträgen werden klassische und neuere Ansätze des strategischen Kostenmanagements diskutiert sowie Anwendungen des Controllings auf strategische Fragestellungen dargestellt. Die Beiträge legen jeweils die zum Verständnis benötigten theoretischen Grundlagen, so dass die zielgerichtete Erarbeitung der speziellen Fragestellungen erleichtert wird. Des Weiteren soll mit den Fallstudien auch eine möglichst geschlossene Sachkompetenz über die klassischen und modernen Controlling-Instrumente, wie etwa strategische Budgetierung und Kennzahlensysteme, bzw. Benchmarking und Balanced Scorecard erreicht werden. Anhand von Abhandlungen und Fallstudien zu einzelnen Themengebieten des Controllings wird ein Umriss der in der Praxis vorkommenden Instrumente und ihrer Anwendungsmöglichkeiten gegeben. Sowohl instrumentenspezifische Artikel wie zum Projektcontrolling oder zu Transferpreisen in Profit Center Organisationen werden behandelt als auch Branchenlösungen. Die Studenten sollen betriebswirtschaftliches Theoriewissen anwendungsorientiert nutzen und Zusammenhänge zwischen verschiedenen betrieblichen Funktionsbereichen erkennen. Sie lernen das Controlling als ein Instrument zur Quantifizierung von strategischen Zielen, zur kennzahlengestützten Unternehmenssteuerung und zur Überprüfung der Zielrealisation in einer realistischen, modellhaften Abbildung eines Industrieunternehmens kennen. Es soll ein bereichsübergreifendes Denken und Handeln gefördert sowie eine Verbesserung der Problemstrukturierungs- und Problemlösungsfähigkeit erreicht werden.</p> | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Funktionales Controlling, strategische Planung und Kontrolle, strategisches Fixkostenmanagement, Vertriebscontrolling, Prozesskostenmanagement, Target Costing, Projektcontrolling, Qualitätscontrolling, strategische Budgetierung, Profit Center Controlling und Transfer Pricing, Kennzahlensysteme, Benchmarking und Frühaufklärung, Balanced Scorecard, strategieorientierte Anreizsysteme, Nutzwertanalyse, SWOT-Analyse, Portfolio-Theorie</p> | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | <p>Methodenkompetenzerweiterung mittels seminaristischer Vorlesungen, aktiver Gruppenarbeit, Demonstrationen an Fallbeispielen, Erarbeitung von Fallstudien, multimediale Lernsupports</p> | | |
| Dozententeam verantwortlich <i>- lecturers</i> | <p><u>Prof. Dr. Johannes Stelling</u> Prof. Dr. Andreas Hollidt</p> | | |

| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf</p> <p>- admission/ module history</p> | <p>Die Teilnehmer kennen zu diesem Zeitpunkt bereits Managementprobleme der Gründungs- und Wachstumsphase. Nach Abschluss des Moduls können strategische Planungsinstrumente analysiert, bewertet und angewendet werden und der Zusammenhang zu anderen Planungs- und Kontrollaspekten in der Reife- und Krisenphase des Unternehmens hergestellt werden.</p> <p>Voraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module „Businessreporting(Operatives Controlling“ und „Liquiditäts- und Finanzmanagement/Forderungsmanagement“.</p> <p>Konkrete Funktion: Fähigkeit zur Erstellung der Masterthesis.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---------------|---|--|---------|--|---------|---------|--------|--|--|---------------------------|---|---|--|-------|---|--|--|--|--|--|
| <p>Arbeitslast</p> <p>- workload h/w</p> | <p>150 Stunden, davon:</p> <p>60 Stunden Vorlesung und Seminar</p> <p>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Lehreinheitsformen und Prüfungen</p> <p>- mode of teaching</p> <p>- examination</p> | <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="525 815 868 891">Lerneinheiten</th> <th data-bbox="880 815 922 891">V</th> <th data-bbox="928 815 970 891">S</th> <th data-bbox="976 815 1018 891">P</th> <th data-bbox="1024 815 1289 891" rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th data-bbox="1295 815 1409 891" rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th data-bbox="525 891 868 936">- units</th> <th colspan="3" data-bbox="880 891 1018 936">in SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="525 900 868 936">Strategisches Controlling</td> <td data-bbox="880 900 922 936">1</td> <td data-bbox="928 900 970 936">3</td> <td data-bbox="976 900 1018 936"></td> <td data-bbox="1024 900 1289 936">Msn/B</td> <td data-bbox="1295 900 1409 936">5</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | - units | in SWS | | | Strategisches Controlling | 1 | 3 | | Msn/B | 5 | | | | | |
| Lerneinheiten | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - units | in SWS | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Strategisches Controlling | 1 | 3 | | Msn/B | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Empf. Literatur</p> <p>- literature</p> | <p>Baum, H. / Coenenberg, A. / Günther, T.: Strategisches Controlling, 4. Aufl. Stuttgart 2007</p> <p>Hahn, D. / Hungenberg, H.: PuK Controllingkonzepte, Planung und Kontrolle, Planungs- und Kontrollsysteme, Planungs- und Kontrollrechnung, 6. Aufl., Wiesbaden, 2001</p> <p>Horváth, P.: Controlling, 11. Aufl., Wiesbaden, 2008</p> <p>Stelling, J.: Kostenmanagement und Controlling, München Wien, 3. Aufl. 2009</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Verwendung</p> <p>- application</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Wertorientiertes Krisenmanagement | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Krise/ Konsolidierung | Semester <i>- semester</i> | 3. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4814 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Wahlpflichtfach (2 aus 3) | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Den Studierenden sollen Entscheidungs- und Führungskompetenzen näher gebracht werden, die es vermögen, Potenziale die aus Krisensituationen erwachsen können zu erkennen. Die Entwicklung von persönlichen Fähigkeiten im Umgang mit Veränderungen als Basis nachhaltigen Handelns wird angestrebt.</p> <p>Mergers & Acquisitions/ MBO/ MBI</p> <p>Der Student soll in der Lage sein, Fusionen und Firmenübernahmen sowie Management- und Eigentümerwechsel als strategische Option zur langfristigen Wertsteigerung von Unternehmen zu erkennen. Darüber hinaus sollte er alle diese Maßnahmen in ihrer Komplexität erfassen und verstehen können. Er soll am Ende des Moduls in der Lage sein, die Eignung der verschiedenen Instrumente in bestimmten Unternehmenssituationen zu bewerten. Der Studierende sollte die mit jedem Instrument verbundene Refinanzierungs- bzw. Rekapitalisierungswirkung verstanden haben und beurteilen können.</p> <p>Stakeholdermanagement</p> <p>Ausgehend vom Krisenbegriff sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Handlungsansätze zu identifizieren die das Fortbestehen des Unternehmens am Markt sichern helfen. Hierzu werden die Anspruchsgruppen, Methoden des Stakeholdermanagements und hierzu adäquate Instrumente der Unternehmenssteuerung erarbeitet, deren Stärken und Schwächen herausgearbeitet.</p> | | |

| | |
|-------------------------------------|---|
| <p>Lehrinhalte</p> <p>- content</p> | <p>Ausgehend von den Formen der menschlichen Intelligenz und den 3 Ebenen menschlichen Handelns werden Krisensituationen mit ihren Grenzen und Gestaltungsmöglichkeiten beleuchtet. Führungsmethoden werden auf ihre Eignung zur „Überwindung von Krisen“ und zur Unterstützung von Transformationsprozessen untersucht. Es sollen Ansätze für verantwortungsbewusstes Entscheiden und Führen in der Diskussion mit den Studierenden entwickelt werden.</p> <p>Mergers & Acquisitions/ MBO/ MBI</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die strategische Bedeutung von Fusionen und Übernahmen - Ablauf von M & A - Ablauf von Managementwechseln mit Veränderungen der Eigentümerstruktur - Ablauf von Kapitalerhöhungen und Refinanzierungen - Erfolgsfaktoren (Wertetreiber) von Fusionen und Übernahmen - Erfolgsfaktoren von MBO - Erfolgsfaktoren von MBI - Anwendung der Instrumente auf Unternehmen in der Spätphase der Gründung (Konsolidierung) - Anwendung der Instrumente auf Unternehmen in der Krise <p>Stakeholdermanagement</p> <p>Folgende Schwerpunkte werden mit Beispielen diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anspruchsgruppen (vom Shareholder- zum Stakeholdermanagement): Stakeholderportfolio - Integration des Stakeholdermanagements in die Unternehmenssteuerung (Strategieentwicklung und –umsetzung) - Ausgewählte Betrachtungsansätze (u. a. Corporate Governance Management, Diversity-basierte HR-Steuerung, Stakeholderinformationssystem (nach Mertens)) <p>Praktische Vertiefungen zur Umsetzung der Managementkonzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - BSC zur ganzheitlichen Steuerung (inkl. „Open BSC“) - Stakeholderintegration, z. B. Lieferanten- / Kundenportale |
|-------------------------------------|---|

| <p>Lernmethoden <i>- methods</i></p> | <p>Mergers & Acquisitions/ MBO/ MBI</p> <p>Die Grundlagen einer Führungskultur für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung werden in Form von Vorlesungen vorgestellt. Hierzu zählen u. a. die Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkompetenz zur Führung in Prozessen (BPM), ▪ Verantwortung (Corporate Social Responsibility), ▪ Vertrauen auf den 3 Stufen der Führung, ▪ Entscheidung unter Unsicherheit, ▪ Wertorientierte Persönlichkeitsentwicklung und ▪ wertorientierte Unternehmensführung. <p>In Seminaren werden einzelne Schwerpunkte vertiefend behandelt. Im Fokus stehen dabei die Fähigkeiten und Methoden zur Entwicklung einer für die Konfliktbewältigung und das Krisenmanagement geeigneten Veränderungsbereitschaft und Unternehmenskultur.</p> <p>Stakeholdermanagement</p> <p>In Seminaren erfolgt die Vermittlung notwendiger Grundbegriffe, danach steht jedoch die gemeinsame Wissenserarbeitung an Praxiszenarien im Mittelpunkt. Im Praktikum wird ergänzend die ganzheitliche Unternehmenssteuerung mittels BSC (und deren Umsetzung in SAP BI 7.0) für die Studierenden erfahrbar gemacht.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---------------------------------|---|--|---------|--|---------|---------------|--|--|--|--|--|------------------------|--|---|--|-------|---|-----------------------|--|---|--|-------|-----------|--|---|--|-------|
| <p>Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i></p> | <p><u>Prof. Dr. Andreas Hollidt</u> Prof. Dr. Silke Meyer Prof. Dr. Volker Tolkmitt Prof. Dr. René-Claude Urbatsch</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i></p> | <p>Die Teilnehmer kennen zu diesem Zeitpunkt bereits Managementprobleme der Gründungs- und Wachstumsphase. Nach Abschluss des Moduls können strategische Optionen bewertet werden, Konsolidierungsmaßnahmen benannt und analysiert werden sowie der Zusammenhang zu anderen Planungs- und Kontrollaspekten in der Reife- und Krisenphase des Unternehmens hergestellt werden.</p> <p>Voraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module „Performance Improvements“ und „Liquiditäts- und Finanzmanagement/Forderungsmanagement“.</p> <p>Konkrete Funktion: Fähigkeit zur Erstellung der Masterthesis.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Arbeitslast <i>- workload h/w</i></p> | <p>150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i></p> <p>und Prüfungen <i>- examination</i></p> | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> <th>Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th>Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="6"><i>in SWS</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mergers & Acquisitions</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Msn/B</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>Stakeholdermanagement</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Msn/B</td> </tr> <tr> <td>MBO & MBI</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Msn/B</td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | <i>in SWS</i> | | | | | | Mergers & Acquisitions | | 2 | | Msn/B | 5 | Stakeholdermanagement | | 2 | | Msn/B | MBO & MBI | | 2 | | Msn/B |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <i>in SWS</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mergers & Acquisitions | | 2 | | Msn/B | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stakeholdermanagement | | 2 | | Msn/B | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| MBO & MBI | | 2 | | Msn/B | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|---|
| <p>Empf. Literatur - literature</p> | <p>Scheer et. al: Corporate Performance Management“, Springer 2006. Knoepffler / Albrecht: Entwurf einer Führungsethik - ein Weg zu einem nachhaltigen unternehmerischen Wirken, In: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 5, 2009, 465-478. Göbel: Unternehmensethik, UTB, 2010. Clausen: Grundwissen Unternehmensethik – Arbeitsbuch, 2009. ZfB: Unternehmensethik und Unternehmenspraxis, Special Issue 5/2005. Löhner: Führung neu denken, Campus Verlag, 2005. Ulrich: Führungsethik - Ein grundrechteorientierter Ansatz“, Universität St. Gallen 2002. Brantschen: Vom Vorteil, gut zu sein, Goldmann, 2009.</p> <p>Mayr Stakeholdermanagement in der Unternehmenskrise, Springer 2010. Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis Unternehmerisches Verhalten in der Kritik, Nr.5, 2009. Tewes Signalingstrategien im Stakeholdermanagement, Gabler, 2006. Breyer-Mayländer Aktives Wertemanagement – Basis der Unternehmenskommunikation, 2009. Sisfontes-Monge: CPM and balanced scorecard with SAP, aktuelle Auflage.</p> <p>Welsch Organisationale Trägheit und ihre Wirkung auf die strategische Früherkennung von Unternehmenskrisen, Gabler Research, 2010. Küng Anständig wirtschaften. 2010. Dueck Abschied vom Homo Oeconomicus 2008. Löhner Führung neu denken, 2005.</p> <p>BI-Spektrum (Meyer / Baldauf: „Stakeholder Dashboards 3/2008“)</p> |
| <p>Verwendung - application</p> | |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Insolvenz & Liquidation, Turn-around-Management | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Krise/ Konsolidierung | Semester <i>- semester</i> | 3. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4815 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Die Studenten sollen in der Lage sein, Unternehmenskrisen zu identifizieren und daraus folgende Handlungsmöglichkeiten bzw. -pflichten zu erkennen, zu verstehen und zu bewerten. Dazu müssen Sie das Instrumentarium der Insolvenz, Liquidation bzw. Sanierung eines Unternehmens kennen und anwenden können. Da bei Unternehmenskrisen immer auch der menschliche Faktor von ausschlaggebender Bedeutung ist, soll zudem verstärkt Sozialkompetenz vermittelt werden. | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Insolvenz & Liquidation</p> <p>Überblick über das Verfahren der Regelinsolvenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung, Antragsrecht/Antragspflicht - Insolvenzgründe - Ablauf des Insolvenzverfahrens - Gläubigerbeteiligung <p>Turnaround-Management</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phasen von Unternehmenskrisen - Sanierungskonzept und Organisation der Unternehmenssanierung - Integrierte Finanzplanung im Rahmen des Sanierungskonzeptes - Leistungs- und finanzwirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen - Arbeitsrechtliche Sanierungsmaßnahmen - Steuerrechtliche Aspekte im Rahmen der Restrukturierung - Gesellschaftsrechtliche Aspekte in der Krise - Haftungs- und Strafbarkeitsrisiken in der Krise - Krisenmanagement aus Bankensicht | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | Vorlesung, Fallstudien, seminaristische Übungen | | |
| Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i> | <u>Prof. Dr. Thomas Lärm</u> Prof. Dr. Michael H. Meub Prof. Dr. René-Claude Urbatsch | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | | | |
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | |

| | | | | | | |
|--|---|---------------|---|-------|---|----------------|
| Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits |
| | | in SWS | | | | |
| | Insolvenz & Liquidation | I | I | | Ms/45 | 5 |
| Turnaround-Management | | 2 | | Ms/45 | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | <p>Becker, Ch.: Insolvenzrecht, Vahlen, München, aktuelle Auflage, 2010.</p> <p>Breuer, W.: Insolvenzrecht, Beck Verlag, München, aktuelle Auflage, (2011).</p> <p>Crone, A./Werner, H. (Hrsg.): Modernes Sanierungsmanagement: Arbeitsrecht, Haftungsrisiken, Insolvenzverfahren, Sanierungskonzept und steuerliche Aspekte, Vahlen, München, aktuelle Auflage (2010).</p> <p>Faulhaber, P./Landwehr, N./Grabow, H.-J.: Turnaround-Management in der Praxis: Umbruchphasen nutzen - neue Stärken entwickeln, Campus-Verlag, Frankfurt/M., New York, aktuelle Auflage (2009).</p> <p>Harz, M./Hub, H.-G./Schlarb, E.: Sanierungs-Management: Unternehmen aus der Krise führen, Verlag Wirtschaft und Finanzen, aktuelle Auflage, Düsseldorf, (2006).</p> <p>Anfechtungsgesetz, Insolvenzordnung</p> | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | |

| | | | |
|---|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Rating und Unternehmensbewertung (AT) | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Krise/ Konsolidierung | Semester <i>- semester</i> | 3. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4816 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Der Studierende soll in der Lage sein, einzuschätzen nach welchen Methoden Unternehmen bewertet werden (Wissen). Er soll die Methoden anwenden und bewerten können sowie deren Eignung zu unterschiedlichen Bewertungszwecken beurteilen können (Können). Die Bedeutung von Ratingverfahren und Unternehmensbewertungsverfahren für die Unternehmenssteuerung soll erfasst werden, Schlussfolgerungen für die wertorientierte Geschäftsführung sollen gezogen werden können. | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>Teilmodul Rating</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Informationserhebung, -verarbeitung von betriebswirtschaftlichen Daten <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Aufbereitung von Daten des Rechnungswesens 1.2. Kennzahlenanalyse mit Finanz- und Wertkennzahlen sowie sonstigen Kennzahlen im Unternehmen 2. Vermittlung der Bedeutung von Ratings, des Ratingprozesses und der Anwendungsbereiche des Ratings <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Analyse externer Ratings 2.2. Analyse interner Ratings 3. Nutzung der Ratingmethodik zur Unternehmenssteuerung <p>Teilmodul Unternehmensbewertung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anlässe und Funktionen von Unternehmensbewertungen 2. Traditionelle Substanzwertverfahren <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Liquidationswert 2.2. Reproduktionswert 2.3. Vergleichsverfahren 3. Moderne Ertragswertverfahren <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Methodische Ansätze 3.2. Discounted-Cash-Flow-Varianten 3.3. Analyse der kritischen Variablen 4. Misch- und Sonderformen | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | <p>Kurze Vorlesungseinheiten</p> <p>Anwendung des Wissens in Gruppenanalysen, Übungen</p> <p>Auswertung in seminaristischer Form</p> <p>Arbeit mit Fallstudien</p> | | |
| Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i> | <p>Prof. Dr. Volker Tolkmitt</p> <p>Prof. Dr. Thomas Lärm</p> | | |

| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | | | | | | | | | | | | |
|---|--|---|---|---|---------|---------------------------------------|---|---|---|---|---------|--|
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | | | | | | | | | | |
| Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> | <table border="1" data-bbox="520 658 1406 741"> <tr> <th data-bbox="520 658 874 741">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th data-bbox="874 658 930 741">V</th> <th data-bbox="930 658 986 741">S</th> <th data-bbox="986 658 1042 741">P</th> <th data-bbox="1042 658 1289 741">Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th data-bbox="1289 658 1406 741">Credits</th> </tr> </table> | | | | | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | <table border="1" data-bbox="520 741 1406 824"> <tr> <td data-bbox="520 741 874 824">Rating und Unternehmensbewertung (AT)</td> <td data-bbox="874 741 930 824">2</td> <td data-bbox="930 741 986 824">2</td> <td data-bbox="986 741 1042 824"></td> <td data-bbox="1042 741 1289 824">Msn/B</td> <td data-bbox="1289 741 1406 824">5</td> </tr> </table> | | | | | Rating und Unternehmensbewertung (AT) | 2 | 2 | | Msn/B | 5 | |
| Rating und Unternehmensbewertung (AT) | 2 | 2 | | Msn/B | 5 | | | | | | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | <p>Baetge/Kirsch/Thiele: Bilanzanalyse, Düsseldorf, aktuelle Auflage.</p> <p>Coenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart, aktuelle Auflage.</p> <p>Gleißner, W./Füser, K.: Leitfaden Rating: Basel II: Rating-Strategien für den Mittelstand, München, 2002</p> <p>Groll: Das Kennzahlensystem zur Bilanzanalyse, 2. Aufl., München, 2004.</p> <p>Hommel, M./Dehmel, I.: Unternehmensbewertung case by case, Frankfurt/M., aktuelle Auflage.</p> <p>Hückmann, C.: Kreditrating der Klein- und Mittelbetriebe: Eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe zu den Verfahren der Kreditinstitute und Agenturen, Berlin, 2002</p> <p>Krehl, H./Knief, P.: Rating-Herausforderung des Mittelstandes und Chance des beratenden Berufsstands, Augsburg, 2002</p> <p>Küting/Weber: Bilanzanalyse, Stuttgart, aktuelle Auflage.</p> <p>Matschke, M. /Brösel, G.: Unternehmensbewertung, Wiesbaden, aktuelle Auflage</p> <p>Schacht, U.; Fackler, M. (Hrsg.): Praxishandbuch Unternehmensbewertung, 2. Aufl., Wiesbaden 2009</p> <p>Drukarczyk, J.; Ernst, D. (Hrsg.): Branchenorientierte Unternehmensbewertung, München 2006</p> <p>Kranebitter, Gottwald (Hrsg.): Unternehmensbewertung für Praktiker, Wien, 2007</p> | | | | | | | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | | | | | | | |

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Verhandlungs- management Vertragsgestaltung Erfolgsmanagement | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Krise/ Konsolidierung | Semester <i>- semester</i> | 3. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4817 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Erwerb erweiterter Kenntnisse im Verhandlungsmanagement sowie der Vertragsgestaltung. Neben der Vermittlung und Vertiefung von Fachkenntnissen steht insbesondere die Sensibilisierung für die erfolgreiche Verhandlungsführung und den ergebnisorientierten Abschluss von Wirtschaftsverträgen im Vordergrund. Das Modul ist anwendungsorientiert ausgerichtet. | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | Vertragsschluss unter Verwendung von ABG, vorformulierten Vertragsbedingungen; multimodale Vertragsgestaltung; Freies Aushandeln. Vertragsverhältnisse mit Auslandsberührung; Besondere Vertragsarten wie Kauf-, Werk- und „Just in Time“ –Lieferbeziehungen; Das Recht des öffentlichen Auftragswesens; Transportrecht; Der Internationale Anlagenlieferungsvertrag; Einführung ins Wirtschaftsstrafrecht. | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zur erfolgreichen Wahrnehmung einer Führungsaufgabe in der Wirtschaft. Die vermittelten Kenntnisse werden als Basis für die Lösung betrieblicher Konflikte verstanden. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Planungs- und Methodenkompetenz bei der Durchführung der Aufgabenstellung. Beratungsfähigkeit bezogen auf die Aufgabenstellung. <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Teamfähigkeit/Konfliktfähigkeit/Moderationsfähigkeit <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leistungsbereitschaft im Gruppenkontext; fachliche Flexibilität bezüglich der Aufgabenstellung. | | |
| Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i> | <u>Prof. Dr. Klaus Vollert</u> Prof. Dr. Michael H. Meub | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | Grundlagen des Marketings und des Wirtschaftsprivatrechts im vorherigen Studium | | |
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | |

| | | | | | | |
|--|--|--------|---|-------|--|----------------|
| Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits |
| | | in SWS | | | | |
| | Verhandlungsmanagem./ Ver- tragsgestaltung | I | I | | Msn/B | 5 |
| Erfolgsmanagement | I | I | | Msn/B | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | | | | | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | Reinecke, S./Janz, S. (2007): Marketingcontrolling, Stuttgart 2007 Bernstorff, Christoph, Vertragsgestaltung im Auslandsgeschäft; Brox, Hans, Handelsrecht und Wertpapierrecht, Dausen, Manfred (Hrsg.), Handbuch des EG-Wirtschaftsrechts; Gierke/Sandrock, Handels- und Wirtschaftsrecht; Grunsky/Lieb/Medicus Wolfgang G., Manfred L., Dieter M., Grundfragen des Finanzierungsleasings; Sommer, Factoring-Handbuch;. Heiermann/Riedl/Rusam Wolfgang H., Richard R., Martin R., Handkommentar zur VOB; Ingenstau/Korbion, Hermann K., VOB-Kommentar; Martinek, Michael, Moderne Vertragstypen, Band 1 – 3 jeweils in der neuesten Auflage. | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | |

| | | | |
|--|--|--|---------|
| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. |
| Modulname <i>- module name</i> | Unternehmens- nachfolge | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch |
| Abschnitt <i>- phase</i> | Krise/ Konsolidierung | Semester <i>- semester</i> | 3. |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4818 | ECTS Credits | 5 |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflichtmodul | Häufigkeit <i>- frequency</i> | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | <p>Die Sicherung der Unternehmensnachfolge stellt für Unternehmen eine äußerst wichtige Aufgabe dar. Die Möglichkeiten, die Nachfolge zu gestalten, sind dabei vielfältig. Sowohl für den Übergeber als auch den Nachfolger gibt es Chancen und Risiken zu bedenken, gleichzeitig müssen jedoch auch wichtige Herausforderungen frühzeitig erkannt und bewältigt werden. Den rechtlichen Rahmen für die Gestaltung der Nachfolge liefern Gesellschafts-, Erb- und Steuerrecht.</p> <p>Es sollen die rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Übertragung eines Unternehmens zu Lebzeiten und von Todeswegen aufgezeigt und Verbindungen zu den steuerlichen Aspekten hergestellt werden.</p> | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | <p>In zivilrechtlicher Hinsicht unterscheidet man die Übertragungen zu Lebzeiten oder von Todes wegen. Erstere Variante kann z.B. durch Unternehmenskauf oder Schenkung, also durch vertragliche Regelungen zwischen Übergeber und Nachfolger, realisiert werden, während bei der Übertragung von Todes wegen das Erbrecht die Möglichkeiten der Weitergabe eines Unternehmens bereitstellt. Hier wird die Erbfolge durch das Gesetz vorgegeben oder aber durch den übergebenden Unternehmer bestimmt.</p> <p>Für den Übernehmer ist dabei immer von Bedeutung, welcher Wert dem übertragenem Unternehmen zugeordnet wird, sei es im Hinblick auf eine mögliche Kaufpreiszahlung oder aber auf das Risiko einer möglichen persönlichen Haftung. Dazu gehört ebenfalls die Problematik des Liquiditätsabflusses durch mögliche Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen.</p> <p>Sowohl für Übergeber als auch Übernehmer spielen steuerliche Fragen eine Rolle, wie wird welcher Übertragungsvorgang besteuert, welche Folgen resultieren in ertragssteuerlicher Hinsicht für das Unternehmen oder gar den scheidenden oder eintretenden Unternehmer.</p> | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | <p>Seminaristische Vorlesungen zur Vermittlung eines Überblicks über vertragliche und erbrechtliche Übertragungsmöglichkeiten für unternehmerisches Vermögen. Es sollen die Instrumentarien der Übertragung sowie deren steuerliche Folgen dargestellt werden.</p> | | |
| Dozententeam verantwortlich <i>- lecturers</i> | <p>Prof. Dr. Kerstin Walther-Reining Prof. Dr. Riedl</p> | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | <p>Grundlagen des Rechts, Spezielles Recht Grundlagen des Steuerrecht</p> | | |
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | <p>150 Stunden, davon: 60 Stunden Vorlesung und Seminar 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p> | | |

| | | | | | | |
|--|--|--|---|---|--|----------------|
| Lehreinheitsformen <i>– mode of teaching</i> | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits |
| | | in SWS | | | | |
| | und Prüfungen <i>- examination</i> | Zivilrechtliche Unternehmensnachfolge | I | | I | Ms/90 |
| | Steuerrechtliche Gesichtspunkte der Unternehmensnachfolge | I | | I | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | Crezelius, G.: Unternehmenserbrecht, München Brox, H.: Erbrecht, München Palm, J.: Die geregelte Unternehmensnachfolge: zivil-, steuer- und gesellschaftsrechtliche Aspekte der vorweggenommenen und gewillkürten Erbfolge, Hamburg Lorz, R; Kirchdörfer, R.: Unternehmensnachfolge, München Felden, B.; Pfannenschwarz, A.: Unternehmensnachfolge, Oldenbourg Beisel, W.; Klumpp, H.-H.: Der Unternehmenskauf, München Jeweils in der aktuellsten Auflage | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | |

| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. | | | | | | | | | | | | |
|--|---|--|---------|---------------------------------|----|---|---|---|---------|---------------|--|--|--|----|----|
| Modulname <i>- module name</i> | Masterseminar | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch | | | | | | | | | | | | |
| Abschnitt <i>- phase</i> | | Semester <i>- semester</i> | 4 | | | | | | | | | | | | |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4819 | ECTS Credits | 10 | | | | | | | | | | | | |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | | Häufigkeit <i>- frequency</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse eines Forschungsthemas im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit zu präsentieren und zu diskutieren. Die Studierenden weisen nach, dass sie selbständig weitergehende Forschungsthesen zu ihrem Thema entwickeln können und Ansätze für weitere Forschungsarbeit über die Problemstellung der Thesis aufzeigen können. Sie sind in der Lage, die in den Modulen des Studiengangs erworbenen Kompetenzen auf praktische, unternehmerische Fragestellungen anzuwenden. Sie verfügen über die Kompetenzen, sich eigenständig in die jeweilige Materie einzuarbeiten und praktikable Lösungsvorschläge zu unterbreiten. | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | Ableitung von Thesen / aus dem Forschungsthema Diskussion und Verteidigung der Thesen in der Arbeit Anwendung des Forschungsthemas auf unternehmerische Problemstellungen und Lösungen | | | | | | | | | | | | | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | Vortrag Diskussion | | | | | | | | | | | | | | |
| Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i> | Prüfungskommission | | | | | | | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | Kompetenzen in allen anderen Modulen des Studiengangs | | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 300 Stunden, davon: 100 Stunden Nachbereitung der Masterthesis 100 Stunden Vorbereitung der Präsentation 100 Prüfungsvorbereitung und Prüfung | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrinheitsformen <i>- mode of teaching</i> | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> <th>Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th>Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Masterseminar</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>PA</td> <td>10</td> </tr> </tbody> </table> | | | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Masterseminar | | | | PA | 10 |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | | | | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | |
| Masterseminar | | | | PA | 10 | | | | | | | | | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | | | | | | | | | | |

| Studiengang <i>- course</i> | Betriebswirtschaft | Abschluss <i>- degree</i> | M.A. | | | | | | | | | | | | |
|--|---|--|---------|---|---------|---|---|---|---------|--------|--|--|--|----|----|
| Modulname <i>- module name</i> | Thesis | Unterrichtssprache <i>- teaching language</i> | Deutsch | | | | | | | | | | | | |
| Abschnitt <i>- phase</i> | | Semester <i>- semester</i> | 4 | | | | | | | | | | | | |
| Kürzel <i>- short form</i> | 4820 | ECTS Credits | 20 | | | | | | | | | | | | |
| Pflicht/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i> | Pflicht | Häufigkeit <i>- frequency</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Ausbildungsziele <i>- objectives</i> | Die Studierenden weisen nach, dass sie selbständig ein wirtschaftswissenschaftliches Problem im Wirtschaftsleben identifizieren, abgrenzen und thematisieren können. Darüber hinaus zeigen sie, dass sie das Problem/Thema theoretisch erfassen und erörtern sowie nach wissenschaftlichen Vorgehensweisen lösen können. Sie verfügen über die Kompetenzen, sich eigenständig in die jeweilige Materie einzuarbeiten und praktikable Lösungsvorschläge zu unterbreiten und sind in der Lage, den Stand und die Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Form aufzubereiten, die Arbeitsfortschritte in der Masterarbeit zu dokumentieren sowie die Ergebnisse im Rahmen eines wissenschaftlichen Vortrags zu präsentieren und zu diskutieren. | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrinhalte <i>- content</i> | Wahl und Festlegung eines Themas für das Masterprojekt (in Absprache mit den Betreuern) Erarbeitung der Ergebnisse/Erstellung der Masterarbeit Präsentation der wichtigsten Thesen der Masterarbeit bzw. des Masterprojekts | | | | | | | | | | | | | | |
| Lernmethoden <i>- methods</i> | Selbständige Projektarbeit Konsultationen, | | | | | | | | | | | | | | |
| Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i> | Erstgutachter: Professor der Hochschule Mittweida Zweitgutachter: | | | | | | | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen / Funktion im Studienablauf <i>- admission/ module history</i> | Kompetenzen in allen anderen Modulen des Studiengangs (mit Ausnahme des Kolloquiums) | | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslast <i>- workload h/w</i> | 600 Stunden, davon: 80 Stunden Recherchen 500 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Konsultationen 20 | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrinheitsformen <i>- mode of teaching</i> | | | | | | | | | | | | | | | |
| und Prüfungen <i>- examination</i> | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> <th>Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th>Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Thesis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>MA</td> <td>20</td> </tr> </tbody> </table> | | | Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | Thesis | | | | MA | 20 |
| Lerneinheiten <i>- units</i> | V | S | P | Prüfungs-leistungen/ Wichtung/ Dauer | Credits | | | | | | | | | | |
| Thesis | | | | MA | 20 | | | | | | | | | | |
| Empf. Literatur <i>- literature</i> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verwendung <i>- application</i> | | | | | | | | | | | | | | | |